Freitag, 8. März. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10844. 1878.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 8. März. Im Oberhause lenkte der Herzog von Argyll gestern die Aufmerksamkeit auf die Verträge von 1856 und 1871 und behauptete, daß die Türkei diese Verträge gebrochen habe; dieselben seien daher factisch aufgehoben. Lord Carnarvon führte aus, die Türkei habe verfehlt, die Verpflichtungen der Verträge von 1856 auszuführen; aber Rußland beobachtete ebenfalls die Verpflichtungen nicht. Die türkische Herrschaft könne nicht wiederhergestellt werden, deren Ersetzung sei in gradueller Besserung der Unterthanen und Racen zu suchen. Graf Derby erklärte, die Regierung werde auf der Conferenz ihr Möglichstes thun, eine befriedigende Lösung herbeizuführen.

Rom, 7. März. In der Thronrede sagt der König, die bei dem Tode des Gründers des Königreichs zu Tage getretene Eintracht gewähre ihm die Ueberzeugung, daß die italienische Einheit unerschütterlich befestigt sei. Die Thronrede zählt dann sehr zahlreiche Vorlagen auf allen Gebieten der Verwaltung auf. Allgemeine Aufmerksamkeit errege augenblicklich die orientalische Frage. Die Regierung, welche mit allen Mächten in den freundschaftlichsten und herzlichsten Beziehungen stehe, bewahrte eine vertrauensvolle Neutralität. Deshalb stimmte sie ohne Zögern zu, sich an der Conferenz zu betheiligen, durch welche die Mächte einen dauerhaften Frieden zu sichern wünschen. Italiens aufrichtige Unparteilichkeit werde seinen Rathschlägen größeren Werth geben. Die Rede gedenkt der Neubesetzung des heiligen Stuhles, welches Ereigniß man sich stets als von den größten Schwierigkeiten begleitet vorgestellt habe. Der Papst, welcher seit 32 Jahren regierte, sei beklagt und allgemein verehrt ins Grab gestiegen. Die Neuwahl konnte sich frei, ohne Störung der Ruhe des Staates und des Friedens, in einer gewissen Unabhängigkeit der geistlichen Herrschaft vollziehen. Unter Aufrechterhaltung unserer Institutionen und indem wir den Respect vor dem Glauben mit der unerschütterlichen Vertheidigung der Rechte des Staates und der Prinzipien der Humanität versöhnten, zeigten wir der Welt und werden ihr ferner zeigen, wie fruchtbar die Freiheit ist. Der König drückt zum Schluß sein Vertrauen aus, Italien werde in seinen Händen nicht von dem hohen Platze herabsteigen, auf welchen die großherzige Beharrlichkeit des ersten Königs und die Tugenden seines Volkes es gestellt haben.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 7. März. Die „Polit. Correspondenz“ meldet aus Konstantinopel: Gestern wurde das Ceremoniel für den Besuch des Großfürsten, der heute erfolgen soll, vereinbart. General Ignatieff befindet sich seit vorgestern hier, um mit Savfet Pascha zu conferiren und das ratificirte Friedensinstrument entgegenzunehmen, womit sich derselbe morgen über Odessa nach Petersburg begeben wird. General Ignatieff stattete auch dem deutschen Botschafter, Prinzen Reuß, und dem österreichisch-ungarischen Botschafter, Grafen Zichy, längere Besuche ab.

Petersburg, 7. März. Der Reichskanzler Fürst Gortschakoff hat heute wieder den ersten Ausgang gemacht und dem Kaiser Vortrag gehalten.

London, 7. März. Unterhaus. In Beantwortung eine Anfrage Dilke's erklärte der Schatzkanzler Northcote, der Regierung sei eine authentische Mittheilung über die russisch-türkischen Friedensbedingungen noch nicht zugegangen, er sei daher nicht im Stande, zu sagen, ob das Fürstenthum Bulgarien sich bis an das ägäische Meer bei Kavala erstrecken werde.

Danzig, 8. März.

Die Fractionen des Reichstags beriethen gestern über die Stellvertretungsvorlage. Es scheint, daß wesentliche Abänderungsanträge — abgesehen von demjenigen der elsaß-lothringischen Autonomisten, der indeß wohl nur den Zweck hat, die Frage der Organisation des Reichslandes überhaupt zur Sprache zu bringen — kaum von irgend einer Seite gestellt werden.

Die Nachricht, daß Camphausen sein Entlassungsgesuch erneuert habe, ist — wie uns von offiziöser Seite geschrieben wird — irrthümlich, ebenso Alles, was man über Verhandlungen mit dem einen oder dem anderen der in Berlin anwesenden Oberpräsidenten in Bezug auf die Ministerfrage berichtet. Wenn ein Berliner Blatt von einer fast demonstrativen Berufung des Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg spricht, so wird offiziös auf die von der „Kreuzzeitung“ gebrachte Nachricht hingewiesen, daß die Anwesenheit des genannten Beamten lediglich durch ein Familienfest veranlaßt worden ist.

Kronprinz Rudolf von Oesterreich hat, nachdem er sich auf seiner europäischen Tour einige Tage das Leben in der deutschen Hauptstadt angesehen, Berlin wieder verlassen. Schon gestern widmete die „Prov.-Corr.“ ihm einige freundliche Worte; sie bezeichnete seinen Besuch als „ein neues Zeugniß der innigen Beziehungen der beiden Kaiserhöfe.“ Heute wird ihm folgender offiziöse Nachruf gewidmet: „Kronprinz Rudolf nimmt gewiß nur freundliche Eindrücke mit in sein Vaterland, denn allseitig ist man bemüht gewesen, ihm seinen Aufenthalt hier angenehm zu machen. Er selbst hat sich in den wenigen Tagen, die er hier zugebracht, die vielfachsten Sympathien erworben, namentlich in militärischen Kreisen. Die Persönlichkeit des Kronprinzen ist in hohem Grade geeignet, die freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Kaiserhöfen zu befestigen und zu vereinigen.“

Das Zustandekommen des Congresses zu Berlin gilt heute als so gut wie feststehend. Nach der Wiener „Presse“ hat Graf Andrassy zuerst in einer Circularnote an die Mächte das Zusammentreten der leitenden Minister zu einem Congresse in Berlin vorgeschlagen. Auf die hauptstädtische öffentliche Meinung hat die Aussicht auf einen europäischen Congreß in den Mauern Berlins einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Man sieht in dem der deutschen Regierung ausgesprochenen Wunsch der Großmächte mit Recht ein Zeichen des großen Vertrauens, welches die deutsche auswärtige Politik namentlich nach der letzten Kundgebung des Reichskanzlers überall erworben hat. Die Geschäftswelt ist ganz besonders für eine Verlegung des Conferenz- oder Congreßortes nach Berlin; denn sie erblickt darin eine größere Sicherheit für die friedliche Lösung der zu lösenden Aufgabe.

Ein Brief in der vorgestrigen „République française“ hatte entschieden die Ansicht ausgesprochen, daß Frankreich sich jeder Theilnahme an einer Conferenz oder einem Congreß enthalten müsse; gestern früh stimmten der bonapartistische „Gaulois“, das „Paris-Journal“ und die conservativen Journale der Ansicht des republikanischen Blattes bei. Man wollte wohl Europa dafür strafen, daß es vor sieben Jahren Frankreichs Schwächung zugegeben, welche nach vieler Franzosen Meinung ganz Europa gelähmt hat. Die französische Regierung weiß aber, daß die Schmollpolitik schlecht angebracht wäre. Die offiziöse „Agence Havas“ verbreitete noch gestern folgendes Communiqué: Die in verschiedenen französischen Zeitungen ausgesprochene Meinung, daß Frankreich sich der Theilnahme an dem Congresse enthalten solle, sei als keine ernsthafte zu betrachten. Die Zustimmung der französischen Regierung zur Betheiligung am Congresse würde als gesichert angesehen.

Auch im englischen Oberhause hat man nach obigem Telegramm in vergangener Nacht die Unmöglichkeit der Wiederherstellung der türkischen Macht proclamirt. Es fragt sich nur, was an deren Stelle gesetzt werden soll. Die Pforte behält vorläufig das kostbare am Bosporus, Marmarameer und Dardanellen hängende Stück Land mit Konstantinopel, Gallipoli und Adrianopel, das vorläufig keine Macht der andern gönnen wird. Was sonst noch der Vertrag von San Stefano der Pforte in Europa läßt, ist für sie doch schon verloren; denn es wird durch das autonome Fürstenthum Bulgarien von jenem wichtigsten Stücke abgeschnitten. Es wäre gut, wenn man Epirus, Thessalien und das, was man von Macedonien und Albanien nominell der Pforte überlassen will, sogleich mit dem Königreich Griechenland vereinigte. Dieses ist ja durch Rußlands und Englands Eifersucht so zugeschnitten, daß es zu wenig zum Leben und zu viel zum Sterben hat, es verzehrt sich in kleinlichem Hader der Factionen und hat doch in Bezug auf inneren Fortschritt in wenig mehr als einem Menschenalter Großes geleistet, wenn man es nicht mit andern civilisirteren Ländern vergleicht, sondern den Zustand im Auge behält, in dem es nach dem Befreiungskampfe zurückblieb.

Die Bulgarei soll ein tributpflichtiges autonomes Fürstenthum nach Art von Serbien bilden. Der Fürst desselben soll durch eine Notabeln-Versammlung gewählt werden mit der Sanction der Großmächte und der Pforte. Bedingung dabei ist, daß er keinem der regierenden christlichen Häuser angehört. Um Oesterreichs berechtigten Ansprüchen zu genügen, wird angeordnet, daß die so constituirte Bulgarei zwei Jahre unter der Oberaufsicht von Oesterreich und Rußland bleiben soll. Der Tribut, den das Fürstenthum jährlich an die Pforte zu zahlen hat, ist nicht festgestellt, da man einstweilen keinen festen Maßstab für die Ertragfähigkeit des Landes hat. Man hat daher bestimmt, daß vor der Hand der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben als Tribut zu gelten hat. Er fließt nicht in türkische, sondern in russische Taschen, er soll nämlich zur Deckung der Kriegskostenentschädigung dienen.

Bosnien und die Herzegowina sind in dem Friedensvertrage Reformen und administrative Autonomie zugesagt. Eigentlich hat Rußland diese Provinzen reservirt, um Oesterreich damit zu befriedigen. Dies wird allem Anscheine nach bald seine Hand darauf legen. Wirklich bleibt Oesterreich nichts anderes übrig, als entweder auf Dalmatien zu verzichten oder diesen von dem Stamm der Monarchie jetzt fast losgelösten Körper durch Erwerbung Bosniens mit seinen Ländern organisch zu verbinden. Die jetzige Gelegenheit kehrt nie mehr wieder. In diesem Augenblick kann Oesterreich vielleicht noch die Schöpfung oder Erstarkung der Staatengebiete verhindern, die sonst die südslavischen Stämme Oesterreichs allmählich zu sich hinüberziehen werden. Für Bosnien ist es eine große Wohlthat, wenn es einem Großstaat und nicht einem der Duodezfürstenthümer zugeschlagen wird, welche in Südosteuropa ein trauriges Dasein fristen. Bosnien ist freilich vorläufig kein einträgliches Gebiet, sondern es wird, wie Dalmatien bis heute, erhebliche Zuschüsse kosten. Schwierig wird noch die Entscheidung der Frage sein, wie die neue Provinz staatsrechtlich dem unförmlichen österreichisch-ungarischen Staatswesen eingefügt werden soll, ob es zu Cis oder zu Trans gehören oder neutrales Reichsland nach Art des Elsaß werden soll. Darüber wird man sich wohl in Cis und Trans so lange streiten, bis die unbehilfliche dualistische Staatsform des Kaiserreiches selbst in Stücke gegangen ist.

Vor Kurzem perhorrescirten noch die meisten Stimmen aus dem Donaustaate die Occupation von Bosnien; dieselben schweigen jetzt mehr und mehr. Die Creditforderung von 60 Mill. Gulden wird auch sicher von den Delegationen bewilligt werden. Das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ verweist auf einen Artikel des „Pester Lloyd“, welcher für die Occupation Bosniens, der Herzegowina und Nord-Albaniens plaidirt und fügt hinzu, wenn sich Gefahren an den Grenzen vorbereiten, so unterliege es keinem Zweifel, daß „wir unsere Existenz höher anschlagen, als den Fortbestand der jetzt schon auch ohne unser Zuthun aus allen Fugen weichenden Integrität der Türkei.“ — Die „Presse“ bekämpft die Rathschläge einiger Blätter, daß Oesterreich unthätig bleiben solle und betont, das wäre eine Abdication Oesterreichs als Großmacht und würde dessen sicheren Verfall herbeiführen. Die Creditforderung spitze sich demnach zu der weltgeschichtlichen Frage zu, ob Oesterreich als Großmacht fortbestehen oder abdiciren solle. Diese Frage hätten die Delegationen zu beantworten.

König Humbert hat gestern in Rom das Parlament mit einer Thronrede eröffnet, die nach dem uns übermittelten telegraphischen Auszuge ein würdiges, geschickt abgefaßtes Schriftstück zu sein scheint. Die Thronrede führt eine lange Reihe von Vorlagen auf, die dem Parlamente gemacht werden sollen. Mit besonderem Beifall wurde nach einer weiteren telegraphischen Nachricht die Ankündigung von Gesetzentwürfen über die Wahlreform, über eine den ärmeren Klassen zu Gute kommende anderweite Steuervertheilung, über die Herabsetzung des Salzpreises und über Einführung des obligatorischen Unterrichts und andere auf die Hebung der wissenschaftlichen Bildung bezügliche Maßnahmen aufgenommen. Ueber dem Cabinet Depretis waltet aber kein guter Stern. Nach den Parlamentswahlen hatte das sog. radicale Cabinet eine ungeheure Majorität, diese ist ihm jedoch unter den Händen zerschmolzen, wie es früher mehrmals seinem Gegner Minghetti geschah. Vor Kurzem suchte sich das Ministerium durch die Aufnahme des Kammerpräsidenten Crispi in seinen Schooß zu stärken; eine üble Skandalgeschichte, der Vorwurf der Bigamie — der vielleicht nicht juristisch, wohl aber moralisch begründet zu sein scheint — hat Crispi nach kurzer Frist zu Falle gemacht. Wir fürchten, die Zerfahrenheit in dem italienischen Parteileben wird dem Ministerium Depretis kein langes Leben mehr gönnen.

Deutschland.

× Berlin, 7. März. Die Budget-Commission hat heute im Postetat eine Reihe von Bauten, welche neulich zurückgestellt waren, bewilligt. Es entspann sich dann eine ausgedehnte prinzipielle Discussion über das bisher bestehende System der Uebertragung von Budgetposten, die aber noch nicht zum Abschluß kam. — Die Gewerbeordnungs-Commission begann heute ihre Arbeiten mit der Vorlage über die Gewerbegerichte. In §1 wurden außer den Arbeitgebern auch die Lehrherren aufgenommen. Zu der Bestimmung, daß die Einsetzung des Gewerbegerichts durch Ortsstatut erfolgen soll, wurde folgender Zusatz angenommen: „Behufs Errichtung des betreffenden Ortsstatuts sind sowohl Arbeitgeber als Arbeiter der hauptsächlichsten Gewerbezweige und Fabrikbetriebe in möglichst großer Zahl zu hören.“ Ferner wurde eine Bestimmung aufgenommen, nach welcher die Einsetzung von Gewerbegerichten, wenn sie durch Anordnung der Landescentralbehörde erfolgt, „nur auf Antrag betheiligter Gewerbetreibender“ geschehen soll. Die §§ 2—4 wurden angenommen. Bei § 5 wurden die Anträge, die Kosten der Gerichte sei es den betheiligten Gewerbetreibenden, sei es dem Staate aufzuerlegen, abgelehnt; desgleichen aber auch die Regierungsvorlage. — In der heutigen Sitzung der Rechtsanwaltscommission wurden die §§ 31—36 mit einigen vom Abg. Struckmann beantragten Zusätzen angenommen, welche Consequenzen des früher acceptirten Grundsatzes enthalten, daß die Zulassung eines Anwalts beim Landgerichte die Befugniß gewährt, den Wohnsitz an jedem Sitze eines Amtsgerichts innerhalb des Landgerichtsbezirks zu nehmen. Auch wurde auf Antrag des Abgeordneten v. Goßler beschlossen, dem § 7 noch folgenden Absatz hinzuzufügen: „Auf Antrag eines Landesgerichts können bei demselben Rechtsanwälte, welche bei einem benachbarten Landgerichte zugelassen sind widerruflich zugelassen werden. Ein widerruflich zugelassener Rechtsanwalt kann in Ermangelung von Rechtsanwälten, welche am Sitze des Gerichts wohnhaft sind, in den Fällen des § 144 der Strafprozeßordnung zum Vertheidiger bestellt werden.“ Als § 36a. fand nach längerer Debatte ein Antrag des Abg. Dr. Wolffson Annahme, daß der Rechtsanwalt verpflichtet sein soll, den ihm für den Vorbereitungsdienst zugewiesenen oder von ihm übernommenen Rechtskundigen Anleitung und thunlichste Gelegenheit zu praktischen Arbeiten zu geben; weitere hierauf bezügliche Ausführungsbestimmungen wurden dagegen abgelehnt. — Sodann wurde der von den Anwaltskammern handelnde dritte Abschnitt (§§ 37—56) im Wesentlichen übereinstimmend mit der Vorlage erledigt. Jedoch wurde zu § 44 auf Antrag des Abg. Dr. Wolffson ein Zusatz beschlossen, wonach die Kammer und deren Vorstand berechtigt sein sollen, Vorstellungen und Anträge, welche das Interesse der Rechtspflege oder des Standes der Rechtsanwälte betreffen, an die Landesjustizverwaltung zu richten. Desgleichen erhielt § 48 einige die Art der Bekanntmachung der Anwaltskammerversammlungen betreffenden Zusätze.

— Dem Legations-Secretär Grafen Herbert v. Bismarck-Schönhausen, ältesten Sohn des Reichskanzlers, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

* S. M. Kanonenboot „Albatroß“, 4 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Mensing I., ist telegraphischer Nachricht zufolge am 7. d. M. in Singapore eingetroffen. An Bord Alles wohl.

Holland.

Amsterdam, 4. März. Der „Staats-Courant“ veröffentlicht eine königliche Entschließung über die Miliz, welche „Jüngligen, die den Secundärunterricht mit Erfolg genossen haben, sich dem höheren Unterricht zuwenden oder sich den auf Handel, Industrie oder Landbau Bezug habenden Studien widmen“, soweit das Interesse des Heeres dies gestatte, eine Abkürzung der Uebungszeit gewährt.

Schweiz.

Bern, 5. März. Der Bundesrath hat die schweizerische Gesandtschaft in Paris beauftragt, der französischen Regierung die Prolongation des Handelsvertrages von 1864, welcher am 22. November 1875 von Frankreich gekündigt worden ist und, nachdem man ihn bereits zweimal prolongirt hat, nun am 1. Mai d. J. zu Ende geht, bis zum 1. Januar 1879 zu beantragen. — Das unter dem 9. October 1877 erlassene Verbot der Vieheinfuhr aus Italien ist mit Rücksicht auf die eingetretene Besserung in den Gesundheitsverhältnissen des Viehs in Oberitalien aufgehoben worden.

Frankreich.

Paris, 5. März. Die liberalen Constitutionellen machen ihren Bruch mit der Rechten jetzt selbst offenkundig. Zweiundzwanzig von ihnen, darunter gerade die maßgebendsten, haben erklärt, sie wollten weder mit der neuen Fraction des rechten Centrums noch mit der Rechten zusammengehen. Sie erachten, daß die übrigen conservativen Gruppen ihnen, den Constitutionellen, gegenüber nicht die übernommenen Verpflichtungen erfüllt haben, insbesondere indem sie der Wahl des Herzogs Decazes bis zuletzt widerstrebten. Die Zweiundzwanzig finden auch, daß ihre übrigen dreizehn Freunde, welche mit ihnen die aufgelöste constitutionelle Gruppe bildeten, über die Beziehungen der Constitutionellen zur Rechten anders denken als sie selbst. Sie halten es also für recht, die bisherige Gruppe der Constitutionellen als aufgelöst anzusehen und für sich eine neue Gruppe zu bilden. Diese Gruppe erklärt, daß sie sich nicht mehr an irgend welche früheren Verabredungen mit der Rechten und mit den Broglianern für gebunden hält, daß sie eine selbstständige, rein auf dem Boden der gegenwärtigen Verfassung fußende conservative Partei sein will. Die Zweiundzwanzig haben das nicht von der Tribüne herab, wohl aber in der Fractionsversammlung der Orleanisten zu Protokoll gegeben. Was sie nicht dabei sagen, ist das: die Zweiundzwanzig sind die alten, wirklich liberalen Constitutionellen, die dreizehn Andern zweifelhafte Freunde, welche Broglie's Grundsätze mit in die Fraction brachten. Sie machen sich also jetzt gleichzeitig von diesen und von der Rechten los. Der wahre Grund ihres Verhaltens ist auch nicht der Umstand, daß Decazes durchgefallen ist, sondern der, daß die Constitutionellen die neuen Versuche Broglie's und der Clericalen, eine Conflictspartei zu stiften, nicht länger unterstützen, daß sie vielmehr die Verpflichtungen, welche sie am 13. Dezember übernommen haben, erfüllen, insbesondere auch die beiden noch fehlenden Bürgschaftsgesetze annehmen wollen. Ihre Abspaltung legt also die Conflictsmänner für lange Zeit lahm und verspricht eine Zunahme der innern Sicherheit. — Ein Privatcomité von Freihändlern ist hier zusammengetreten, um für die Anbahnung eines Handelsvertrags mit Amerika zu wirken. Dasselbe schickt einen Abgesandten nach den Vereinigten Staaten, der mit den dortigen Freihändlern Näheres über Anknüpfungspunkte und gemeinsame Agitation verhandeln soll. Der Vertrag mit der Schweiz wird bis zum nächsten Jahr erneuert. In Angelegenheiten, welche die Währung betreffen, will die Regierung, ehe sie irgend welche Schritte thut, erst den Erfolg des amerikanischen Silbergesetzes abwarten. Die übrigen Staaten der lateinischen Münzconvention sind damit einverstanden. — Aus Montceau-les-Mines (Saone-et-Loire) wird gemeldet, daß Sonntag Morgen daselbst auf dem Platze vor dem Stadthause eine Massenkundgebung der Bergleute stattfand. Da die Schreier ihre Hochrufe auf die Striker nicht einstellen wollten, ließ der General von Gallifet, der mit Truppen von Dijon gekommen war, auf die Menge schießen und, wie es heißt, sollen bei dieser Gelegenheit

fünf Personen verwundet worden sein. Der Präfect, der Unterpräfect und der Maire eilten auf den Lärm herbei und bewogen die Arbeiter, sich zurückzuziehen. In Epinal ist, wie bereits erwähnt, die Ruhe wiederhergestellt. — Der gestrige große **Ball im Elysée** war, wie der erste, sehr zahlreich und glänzend besucht. Das diplomatische Corps, alle Minister, viele Senatoren und Abgeordnete der Linken, die bereits in Paris anwesenden Weltausstellungs-Commissäre verschiedener Nationen und nicht wenige Offiziere wohnten demselben bei. Der letzte Cotillon wurde um 5 Uhr Morgens getanzt. Wie man hört, nahmen auch die spanischen Studenten, die sich im Laufe des Nachmittags im Elysée hatten vorstellen lassen, an dem Feste Theil.

Belgien.

Brüssel, 6. März. Der wegen **Erpressungsversuches** gegen die deutsche Regierung angeklagte **Erleche** ist freigesprochen worden. (Es handelt sich bekanntlich darum, daß E. behauptet hat, in dem Besitz von deutschen Staatsschriften zu sein, die er drucken lassen würde, wenn ihm nicht die deutsche Regierung eine gewisse Summe Geldes bezahle.) Der Staatsanwalt hat gegen das Erkenntniß Appellation eingelegt; Erleche ist in Folge dessen seiner Haft noch nicht entlassen worden. (W. T.)

Norwegen.

Christiania, 3. März. Die norwegischen Mitglieder der schwedisch-norwegischen Gewehr-Commission sind vor einigen Tagen hierher zurückgekehrt, nachdem die Commission ihre Arbeiten beendet hat. Das Resultat derselben ist nach „Morgenbladet", daß die Commission beantragt, **ein neues Gewehr** für die Armeen beider Reiche einzuführen. Das Gewehr soll sicher auf 1500 Meter schießen und mit demselben 27 Schüsse in der Minute gethan werden können. Das neue Gewehr übertrifft somit das deutsche Mausergewehr, das französische Grasgewehr, das russische Berdangewehr und überhaupt alle bisher eingeführten Systeme.

Türkei.

Konstantinopel, 6. März. Savfet Pascha hat den Großfürsten **Nicolaus** eingeladen, den Sultan zu besuchen, Savfet Pascha wird heute definitiv nach Konstantinopel zurückkehren. Die Abreise des Generals **Ignatieff** nach Petersburg ist auf nächsten Freitag festgesetzt. (W. T.)

— Nach weiteren bisher anderweitig nicht bestätigten Mittheilungen, welche dem „Reuter'schen Bureau" in Betreff der Bedingungen des russisch-türkischen Friedens-Vertrages aus Konstantinopel zugehen, soll die genaue **Grenze Bulgariens** folgende werden: Im Westen werde sie durch die neue und die alte Grenze Serbiens gebildet, gehe dann von Manta aus, überschreite das Rhodope-Gebirge bei Mitrowitza, folge dem Laufe des Karasuflusses bis Jenidje am ägäischen Meere, ziehe sich von Kavala aus am Ufer des Meeres entlang bis zur Mitte zwischen Kavala und Dede-Aghatsch, steige darauf nach Norden bis Tschirmen, gehe in einer Entfernung von 2½ Stunden bei Adrianopel vorüber, über Kirkilissa nach Lüle-Burgas, laufe in gerader Linie bis nach Hekim-Tabiassi am schwarzen Meere, gehe dann am Littorale entlang bis nach Mangalia, indem sie Varna mit umfasse und wende sich darauf nach Westen zurück bis nach Rassova an der Donau. — Die Eisenbahnlinien Salonichi-Mitrowitza und Dede-Aghatsch-Adrianopel bleiben bei der Türkei. Das Gebiet von **Montenegro** solle Gatschko einschließen mit der Südostgrenze an der Boyana. Die Bestimmungen über die Schifffahrt auf diesem Flusse bleiben einem späteren Uebereinkommen vorbehalten. Petel-Zwornik im Westen und Senidje und Nisch im Süden gehören zu dem Territorium, das an **Serbien** abgetreten werden solle. **Rumänien erhalte keinen Gebietszuwachs.** Die **Wahl des künftigen Fürsten von Bulgarien** solle in Philippopel oder Tirnowo unter Ueberwachung russischer Commissare stattfinden. Das Soghanli- und das Mozine-Gebirg sollen die Grenze des in Asien an Rußland abzutretenden Gebietes bilden. Die Gebiete der **Dobrudscha**, welche abgetreten werden sollen, würden die Districte von Tultscha, Küstendsche, Isaktscha, Medschidje und Matschin umfassen. Russische und türkische Commissare würden die neuen Grenzen in einem Zeitraum von 3 Monaten regeln. Die Kosten für die Unterhaltung der türkischen Gefangenen seien innerhalb 6 Jahren in 18 Theilzahlungen zu entrichten. Die Pforte verpflichte sich, in Armenien Reformen einzuführen und die Bevölkerung gegen Ausschreitungen der Kurden und anderer nomadischer Völkerschaften zu vertheidigen, unter der Aufsicht russischer Commissare.

Amerika.

Washington, 6. März. Der Senat hat heute eine Bill angenommen, durch welche die Regierung zur Emission von 4procent. Coupon-Bonds ermächtigt wird, deren Gesammtbetrag 100 Mill. Dollars nicht übersteigen soll. Diese Coupon-Bonds sind in 50 Jahren zu ihrem Nominalwerthe gegen baare Münze oder gegen Papiergeld, dessen gesetzlicher Cours seinem Nominalwerthe gleich ist, einzulösen. Diese Emission tritt an die Stelle einer früher genehmigten Anleihe gleicher Höhe.

Danzig, 8. März.

* Nachdem nunmehr der Jahresbericht der hiesigen **Privat-Actien-Bank** pro 1877 erschienen ist, sind wir in der Lage, unsere kurze Mittheilung über das Geschäftsergebniß des letzten Jahres in Nr. 10 838 durch folgenden ausführlicheren Bericht zu vervollständigen. Der „Jahresbericht" sagt in der Einleitung: „Im Anfange des betreffenden Jahres wurden die Mittel der Bank nur mäßig beansprucht, die Anforderungen an unsere Kasse steigerten sich aber wesentlich um die Mitte des Jahres und blieben bis zum Schlusse desselben unverändert bestehen, wozu namentlich auch die volle Inbetriebsetzung der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn beitrug, welcher unser Ort eine sehr bedeutende Getreidezufuhr verdankte." Der Zinsfuß, den die Bank conform mit der Reichsbank innehält, war ein vielfach wechselnder, er bewegte sich für Discont zwischen 4 und 5½ Proc., für Lombard zwischen 5 und 6½ Proc. Die Noten circulirten in gewohnter Weise; indeß wurde die Direction durch den Umstand, daß die Reichsbank plötzlich Veranlassung nahm, die Einlösung der bei ihr eingehenden Noten täglich zu verlangen, während dies früher nur von 8 zu 8 Tagen beansprucht wurde, gezwungen, für diesen Zweck größere Kassenbestände bereit zu halten. Der Giro-Verkehr mit der Reichsbank war in Folge des dadurch geförderten Incassogeschäfts ein recht lebhafter. Der Depositen-Verkehr der Bank hatte seinen regen Fortgang, bis die Fallissements der Ritterschaftlichen Privatbank in Stettin und der Lauenburger Credit-Gesellschaft Otto Schmalz in Lauenburg eintraten, welche Ereignisse auf die hiesige Privatbank von tiefeinschneidender Wirkung waren. Das Nähere hierüber ist schon mitgetheilt. In Bezug auf die beiden eben erwähnten Fallissements bemerkt der Jahresbericht Folgendes: „Leider sind wir bei dem Fallissement der Lauenburger Credit-Gesellschaft noch in anderer, empfindlicherer Weise berührt und das Opfer einer Geschäftsführung geworden, die nur als eine maßlos betrügerische und leichtfertige bezeichnet werden kann. Wir standen mit jener Gesellschaft seit einer Reihe von Jahren in ununterbrochener Geschäftsverbindung und haben niemals Bedenken getragen, ihr, soweit es unsere Kasse gestattete, auch größere Posten von Disconten abzunehmen, da wir zu dem persönlich haftenden Gesellschafter das vollste Vertrauen hatten und dazu um so mehr berechtigt waren, als derselbe in seinem Heimathsorte noch bis zum letzten Augenblicke allgemein in hoher Achtung stand und für sehr wohlhabend gehalten wurde. Unsere Zuversicht wurde noch dadurch gekräftigt, daß der Aufsichtsrath aus Männern in geachteter Stellung und von tadellosem Ruf zusammengesetzt war, unter deren Zustimmung die Gesellschaft noch in den beiden letzten Jahren ihres Bestehens eine Dividende von 10 und 12 Proc. an ihre Actionäre vertheilte. Als Umstände zu unserer Kenntniß kamen, die zum ersten Male unser Vertrauen wankend machten — und unglücklicherweise fiel dies gerade in einen Zeitpunkt, wo wir außergewöhnlich stark mit der Gesellschaft engagirt waren — nahmen wir sofort Veranlassung, genaue Einsicht in deren Bücher nnd Werthschaften zu nehmen und stießen dabei auf ein Chaos von Fäulnissen und Verschleierungen der verworrensten Art, so daß wir, um weiteren Verdunkelungen vorzubeugen, die Eröffnung des Concurses beantragen mußten. Unsere Betheiligung dabei beläuft sich auf die Summe von ca. 326 000 Mk. Welche Resultate das Concursverfahren ergeben wird, läßt sich bei den dort obwaltenden complicirten Verhältnissen zur Zeit auch noch nicht annähernd übersehen. Außerdem sind wir noch in Danzig bei zwei noch nicht abgewickelten Concursen mit Beträgen von einigen tausend Mark in Mitleidenschaft gezogen und bei der Ritterschaftlichen Privatbank in Stettin wegen eines Guthabens aus laufender Rechnung von einem Ausfall bedroht, den wir auf ca. 800 Mk. veranschlagen. Unter diesen Umständen müssen wir die Erträgnisse des vergangenen Jahres, welche sich nach dem hier beigefügten Auszuge des Gewinn- und Verlustcontos auf 236 012 Mk. 53 Pf. belaufen, in das neue Jahr auf Separat-Reserve-Conto für unsichere Forderungen übernehmen und auf die Vertheilung einer Dividende pro 1877 zu unserm großen Bedauern Verzicht leisten, wobei wir jedoch die zuversichtliche Hoffnung glauben aussprechen zu dürfen, daß es damit sein Bewenden haben und keine Nothwendigkeit weiter eintreten wird, zur Deckung der vorjährigen Verluste die Ergebnisse des neuen Jahres in Anspruch nehmen zu müssen."

Aus dem Specialberichte entnehmen wir ferner nachstehende Angaben: Von den **Noten** der Bank circulirten im letzten Jahre durchschnittlich 2 253 558 Mk. (gegen 2 325 121 Mk. im Jahre 1876 und 2 654 530 Mk. im Jahre 1875), wogegen in dem Tresor der Bank ein eiserner Bestand von 1 Mill. Mk. in gemünztem Golde bereit gehalten wurde. Da sonach stets für reichliche Deckung gesorgt war, ist eine Notensteuer nicht zu entrichten gewesen. Den höchsten Kassenbestand hatte die Bank am 30. November mit 1 804 090 Mk., den niedrigsten am 15. Juli mit 1 191 853 Mk., der durchschnittliche Kassenbestand betrug 1 499 585 Mk. Der **Giro-Verkehr**, der sich freilich nur auf den Platz beschränken kann, hat seinen früheren Umfang behauptet und betrug in Einnahme 47 622 458 Mk. 81 Pf., in Ausgabe 47 627 904 Mk. 49 Pf., Gesammt-Umsatz 95 250 363 Mk. 30 Pf. (gegen 90 704 364 Mk. 81 Pf. im Jahre 1876, und 127 361 750 Mk. 68 Pf. im Jahre 1875). Es sind 6561 Posten in durchschnittlicher Größe von 7258 Mk. eingezahlt und 13 856 Posten in einer durchschnittlichen Größe von 3437 Mk. angewiesen. Der tägliche Bestand betrug durchschnittlich 481 304 Mk. Im **Depositen-Verkehr** wurden mit dem Vorbehalte einer 2monatlichen Kündigung (mit 3 Proc. verzinslich) eingezahlt im Jahre 1877: 6 014 380 Mk., abgehoben sind 7 475 500 Mk., Bestand ultimo Dezember 1877: 1 338 580 Mk. Depositen mit fester 3monatlicher Kündigung (1 Proc. unter dem Bank-Disconto verzinslich) wurden eingezahlt im Jahre 1877 708 230 Mk., abgehoben 954 910 Mk, Bestand ultimo Dezember 1877 1 137 960 Mk.; endlich wurden an unverzinslichen Depositen eingezahlt 32 500 Mk. und abgehoben 32 500 Mk. Nach den Wochenübersichtn betrug der durchschnittliche tägliche Bestand an gesammten Depositen 4 098 253 Mk. Der **Wechsel-Verkehr** ergab folgendes Resultat: Bestand an Platzwechseln ultimo Dezember 1876: 1765 Stück im Betrage von 4 901 093 Mk. 85 Pf., discontirt wurden im Jahre 1877: 9721 Stück im Betrage von 23 762 730 Mk. 86 Pf., Zusammen 11 486 Stück im Betrage von 28 663 824 Mk. 71 Pf., eingezogen sind 10 132 Stück im Betrage von 25 044 282 Mk. 95 Pf. Bestand ultimo Dezember 1877: 1354 Stück im Betrage von 3 619 541 Mk. 76 Pf. Der größte Platzwechsel betrug 60 224 Mk., der kleinste 30 Mk.; die durchschnittliche Größe 2444 Mk. An Wechseln auf andere deutsche Bankplätze betrug der Bestand ultimo Dezember 1876: 1235 Stück im Betrage von 3 654 381 Mk. 91 Pf., discontirt wurden im Jahre 1877: 6702 Stück im Betrage von 19 524 305 Mk. 54 Pf., zusammen 7937 Stück im Betrage von 23 178 687 Mk. 45 Pf., eingezogen sind 6866 Stück im Betrage von 20 768 394 Mk. 30 Pf., Bestand ultimo Dezember 1877: 1071 Stück im Betrage von 2 410 293 Mk. 15 Pf. Das größte Appoint lautete über 100 000 Mk., das kleinste über 48 Mk. Die durchschnittliche Größe betrug 2913 Mk. An Wechseln auf das Ausland war Bestand ultimo Dezember 1876: 16 Stück im Werthe von 94 254,42 Mk., angekauft im Jahre 1877: 128 Stück im Werthe von 925 351 Mk., zusammen 144 Stück im Werthe von 1 019 605,42 Mk.; verkauft sind 132 Stück im Werthe von 921 875,23 Mk, Bestand ultimo Dezember 1877: 12 Stück im Werthe von 97 730,19 Mk. An Incasso-Wechseln empfing die Bank im abgelaufenen Jahre 1988 Stück im Betrage von 9 186 147,99 Mk., und sie zog ein: 2003 Stück im Betrage von 9 088 357,40 Mk. Endlich an Commissions-Wechseln auf Binnenplätze empfing sie 58 574,31 Mk. Im Lombard-Verkehr waren am 31. Dezember 1876 ausgeliehen 1 031 660 Mk., neue Darlehne wurden 1877 ertheilt 8 553 250 Mk., zurückgezahlt sind im Jahre 1877 8 705 420 Mk., Bestand ultimo Dezember 1877: 879 490 Mk. An **Effecten** war ultimo Dezember 1876 ein Bestand von 222 240,75 Mk., angekauft sind im Jahre 1877 für 235 108,02 Mk., verkauft für 194 565,28 Mk, Bestand ultimo Dezember 1877: 262 783,49 Mk. Das Endergebniß der letztjährigen Geschäftsperiode, insbesondere das Resultat der Gewinn-Berechnung, haben wir bereits mitgetheilt.

* Bei Warschau scheint das neue Hochwasser der **Weichsel** nunmehr seinen Höhepunkt erreicht zu haben. Heute Vormittag wurde von dort telegraphirt, daß der Wasserstand daselbst heute Morgens 11 Fuß 3 Zoll betrug und seitdem nicht mehr steigt. Bei Thorn betrug gestern Abend der Wasserstand 9 Fuß 5 Zoll, heute Vormittags 10 Fuß, es scheint also dort schon etwas Hochwasser angelangt zu sein. Von der Kulmer Fähre wird uns geschrieben, daß das Wasser daselbst nur sehr langsam fiel, während der letzten vier Tage pro Tag um 4 Zoll. An der Elbinger Weichsel sind nur einige niedrige Außendeiche noch unter Wasser, sonst befindet sich die Weichsel daselbst vollständig innerhalb der normalen Flußufer. Die alte und neue Binnen-Nehrung ist diesmal von Ueberschwemmungen gänzlich verschont geblieben, was auf die Feldbestellung von günstigem Einfluß sein wird.

* **Traject über die Weichsel.** Czerwinsk-Marienwerder: bei Tag und Nacht per fliegende Fähre; Warlubien-Graudenz: bei Tag und Nacht per Kahn; Terespol-Kulm: per fliegender Fähre bei Tag und Nacht.

In Folge einer in Bezug auf die vorstehenden Trajectangaben abermals an uns gerichteten Reclamation sehen wir uns wiederholt zu der Erklärung genöthigt, daß wir diese Angaben den amtlichen Publicationen auf dem hiesigen Leegerthor-Bahnhofe bisher entnahmen. Ueber die Beförderung bei Kulm-Terespol enthielt dieser Aushang seit ca. 14 Tagen keine Mittheilungen mehr, wir entnahmen das darüber Mitgetheilte den der hiesigen Postbehörde telegraphisch zugehenden Angaben. Letztere lauten nun auch heute noch dahin, daß der Traject bei Kulm-Terespol per Kahn bei Tag und Nacht bewirkt werde, während in einer uns gestern Nachmittags direct von der Kulmer Fähre zugegangenen Mittheilung höchliche Verwunderung hierüber ausgesprochen wird, da dort schon seit **Sonnabend Mittag** die fliegende Fähre sich in regelmäßigem Betriebe befinde. Wir sind leider außer Stande, dies Räthsel zu lösen.

* Zum Präsidenten für das am 1. April hier zusammentretende Schwurgericht ist der Appellations-Gerichtsrath **Pannenberg** aus Marienwerder ernannt worden.

* Die **Einführung einheitlicher Betriebs-Einrichtungen** auf den Eisenbahnen ist von dem Handelsminister unterm 20. v. M. angeordnet worden. Laut Mittheilung des Reichseisenbahnamtes hat sich auch die Mehrzahl der übrigen Regierungen des Reiches im Allgemeinen in der Angelegenheit zustimmend erklärt. Die nachstehenden Einrichtungen sollen spätestens mit dem Beginne des diesjährigen Sommerfahrplans bei sämmtlichen Eisenbahn-Verwaltungen ins Leben treten. Zuerst werden die Plakat-Fahrpläne nach Format, Farbe, Aushangsweise (neben den Fahrplänen der eigenen Bahn sind zunächst die der Nachbarbahnen auszuhängen), Numerirung der Züge, Bezeichnung der Nachtzüge, Uebersichtskarte (des betreffenden Bahngebiets) Bestimmungen über Abonnements-, Retour-, Rundreise-, Schülerbillets, Umtausch von Billets u. s. w. geregelt; dann wegen der Orientirung des Publikums auf den Stationen Vorkehrungen getroffen, namentlich wegen der dem Publikum beim Gepäcktragen zu gewährenden Unterstützung und der raschen Abfertigung der Gepäckstücke bei der Ankunft. Auf allen größeren Kreuzungs-, beziehungsweise Abzweigungsstationen sollen die Fahrtrichtung und der Aufstellungsort der verschiedenen Züge durch Tafeln auf den Perrons und an den Zügen in möglichst deutlicher Weise den Reisenden bezeichnet werden. Endlich wird bestimmt, daß auf allen Bahnstrecken, namentlich auf denjenigen mit lebhaftem Touristenverkehre, eine möglichst weitgehende Expedition von Gepäckstücken auf Gepäckscheine auch ohne Lösung von Billets soll stattfinden können. Das Schaffnerpersonal ist mit deutlich sichtbaren Nummern zu versehen.

* Wie die „Weserztg." berichtet, hat das Geschäft mit leeren Petroleumfässern (Barrels) im letzten Jahre einen lebhaften Aufschwung genommen. Verladen wurden von Bremerhaven nach Philadelphia, Newyork und Baltimore im Jahre 1877 in 100 Schiffen zusammen 464 389 Barrels, im Jahre 1876 in 70 Schiffen zusammen 279 606 Barrels. Es wird dieser Aufschwung seitens der betheiligten Kreise wesentlich der Ermäßigung der Bahnfrachten zugeschrieben. Zieht man in Betracht, daß der genannte Artikel, falls er nicht wieder zum Export gelangt, in Europa so gut wie werthlos ist, so ist es um so erfreulicher, daß durch das Entgegenkommen der Eisenbahnverwaltungen die Möglichkeit gegeben ist, denselben am Gewinnungsorte des Petroleums wieder zu einer rationellen Verwendung zu bringen.

* [**Verkehrs-Verhältnisse auf den Eisenbahnen in Rußland.**] Nach Charkow ist der Verkehr wieder voll aufgenommen.

* Vor einem ziemlich zahlreich anwesenden Publikum gab gestern Abend Hr. Physiker L. **Schwaan** im Apollosaale die erste seiner „**instructiven Soiréen.**" Diese Bezeichnung ist insbesondere für den naturwissenschaftlichen Theil der Darstellungen durchaus zutreffend. Durch eine Reihe recht klarer und gut beleuchteter, zum Theil beweglicher Tableaux, erklärt durch einen populären, aber streng wissenschaftlichen, fließenden Vortrag, veranschaulichte Hr. Schwaan die Gesetze der Erdumdrehung und der Bewegung von Erde und Mond um die Sonne, die durch Einwirkungen des Mondes und der Sonne herbeigeführte Bewegung des Meeres (Ebbe und Flut), die großen geologischen Revolutionen, welche die Erdoberfläche im Laufe der Jahrtausende durchzumachen gehabt, die Gebirgs-, Vulkan- und Gletscherbildungen, endlich die interessantesten meteorologischen Erscheinungen. Mit der Darstellung des Nordlichts schloß dieser Theil der Vorstellung ab. Sehr reich ausgestattet und durch Vorführung wirklich vorzüglich projicirter Bilder ausgezeichnet war der zweite Theil, in welchem uns prachtvolle Darstellungen von Landschafts- und Architekturbildern geboten wurden. Auf einer im Geiste angetretenen Reise durch die Schweiz wurden uns das malerische Zürich, die schönsten Partien des Vierwaldstättersees, die steil ansteigende Rigibahn, ein Theil des Berner Oberlandes, der St. Gotthardt, die Rhein- und Rhone-Gletscher 2c. gezeigt. Die lange Reihe von Vorführungen antiker, mittelalterlicher und moderner Prachtbauten und ausgezeichneter Werke der Sculptur eröffnete die Lagunenstadt; ihren architektonischen Schätzen folgten diejenigen von Rom, Florenz, Pisa, Ferrara, dann diejenigen einiger alten niederländischen Städte, zuletzt London und schließlich — um die Naturtreue der benutzten Glasphotographien zu demonstriren — einige Aufnahmen des Herrn Photographen Kuhn aus Danzig und seiner Umgegend. Die üblichen Farbenspiele, untermischt mit Porträtdarstellungen des Kaisers, des Kronprinzen und kleinen scherzhaften Ueberraschungen beendeten die sehr beifällig aufgenommene Vorstellung. Da die Soiréen des Hrn. Schwaan sonach nicht nur viel des instructiv Belehrenden, sondern auch anregende und zugleich genußreiche Unterhaltung darbieten, so dürfte an den folgenden Abenden der Besuch sich wohl noch erheblich steigern. Wie wir hören, hatte die erste Vorstellung noch mit einigen Hindernissen zu kämpfen gehabt, da der Saal bis kurz vor der Vorstellung für eine Generalprobe zu dem morgenden Concert benutzt war, so daß Herr Schwaan für die Aufstellung und das exacte Arrangement seiner Apparate eine nur sehr ungenügende Zeit verblieb. Bei den folgenden Soiréen wird sich diese Schwierigkeit leichter überwinden lassen, so daß denn auch diejenigen, allerdings nur wenigen Darstellungen, welche gestern unter diesem Umstande etwas zu leiden hatten, ihre Vorzüge voll entfalten werden.

* **Briefsendungen** 2c. für S. M. Schiff „**Hertha**" sind von heute ab bis auf Weiteres nach Piräus (Griechenland) zu dirigiren.

* Das **Kanonenbot „Otter"** soll nach der „Kiel. Ztg." am 11. d. M. unter dem Commando des Lieutenants zur See Piraly in Danzig in Dienst gestellt werden, um nach Kiel übergeführt zu werden.

* Vor einigen Tagen wurde am Seestrande bei Hela das Skelett eines menschlichen Körpers von den Wellen angespült, an welchem bereits die beiden Arme und die untere Hälfte der Beine fehlten. Der Kopf, ohne Haare, war mit den übrigen Theilen nur noch durch die Sehnen verbunden.

* [**Polizeibericht vom 8. März.**] Verhaftet: der Arbeiter L., der Müllergeselle W. wegen Diebstahls, die Dirne G. desgleichen, der Arbeiter M. wegen Ruhestörung, 2 Bettler, eine Betrunkene, 22 Obdachlose, 1 Dirne. — Gestohlen: dem Kaufmann S. in Nakel eine goldene Damenuhr, der Frau K. durch die unverehelichte Z. eine Quantität Federn aus den Betten, der zehnjährigen L. ein 50 Pf.-Stück durch den Knaben H., dem Bureaubeamten M. ein Stück Schweinefleisch aus unverschlossener Wohnung durch die Aufwärterin M. — Strafantrag ist gestellt: gegen den Arbeiter St. wegen Vermögensbeschädigung. — Verschwunden ist seit dem 3. d. Mts. der vierzehnjährige Sohn des Arbeiters Kluschnick. Etwaige Mittheilungen über den Verbleib desselben werden nach dem Criminalbureau erbeten. — Am 7. d. Abends brannte im Grundstücke Mattenbuden 19 der Ruß in einem Leinenschornstein. Derselbe wurde unter Aufsicht der Feuerwehr ausgebrannt. — Gestern ist die Erkrankung einer Familie an Trichinose gemeldet, der Schinken, dessen Genuß die Krankheit hervorgerufen, und in dessen Rest von den behandelnden Arzt zahlreiche Trichinen vorgefunden wurden, ist auf dem Wochenmarkte aus einer Bude auf dem Holzmarkte gekauft.

* Vom 15. d. M. ab verkehren: die Kariolpost von **Sierakowitz** nach **Carthaus**, aus Sierakowitz 3,10 früh, statt 10,15 Vorm., in Carthaus 5,45 früh zum Anschluß an die 1. Personenpost nach Danzig 6,15 Morgens; die Botenpost von Mirchau nach Miechucyzn, aus Mirchau 6,15 Nachm., anstatt jetzt 9,30 Vorm., in Miechucyzn 7,45 Abends zum Anschluß an die obige Post.

Kulm, 6. März. Der Verein zur Unterstützung der polnischen lernenden Jugend in Westpreußen hatte im Jahre 1877 eine Einnahme von 8354 M. 8 ₰, dagegen eine Ausgabe von 8201 M. 4 ₰. Er gewährte sieben Medizinern, elf Philologen, zwei Studenten der Rechte, zwei Theologen und zwei Technikern eine Unterstützung von zusammen 5550 M. An Gymnasiasten wurden 1917 M. 27 ₰ Unterstützungen vertheilt.

Königsberg, 7. März. Nach einer Mittheilung der „K. H. Z." scheint hier eine **Scharlach- und Masern-Epidemie** mit großer Heftigkeit aufgetreten zu sein. Aerztliche Anzeigen von derartigen Erkrankungen sollen nämlich seit gestern überaus zahlreich bei der Polizei eingelaufen sein. — Gestern Nachmittags erschoß sich in einer hiesigen Kaserne der Gefreite S. vom 41. Infanterie-Regiment aus unbekannten Gründen.

* Der Regierungs-Assessor **Tetzlaff** ist von Cöslin an die Königl. Regierung zu Königsberg versetzt worden, und es sind demselben die Geschäfte des in das Finanzministerium berufenen Regierungs-Raths Marcinowski übertragen worden. Der Regierungs-Rath Lindner gehört dem Regierungs-Collegio zu Königsberg bereits seit dem Sommer 1875 an, was wir mit Bezug auf unsere der „K. H. Z." entnommenen Notiz in der Morgen-Ausgabe vom 5. d. M. berichtigend bemerken.

* Dem „**Voigtshöfer Meliorations-Verbande**", der seinen Sitz zu **Rössel** hat, sind durch Cabinetsordre vom 26. Januar die Corporationsrechte verliehen worden.

-ck- **Mohrungen**, 6. März. Dem soeben erschienenen achten Jahresberichte des Siechen- und Krankenhauses zu Gr. Arnsdorf vom 1. Dezember 1876 bis dahin 1877 entnehmen wir, daß im vergangenem Jahre 21—22 Sieche Aufnahme und Pflege gefunden haben. Unter ihnen waren 3 blind und 1 taubstumm, 2 Idioten, die eine ganz blödsinnig und stumm, die andere eine Zwergin von 36 Jahren. Außer diesen sind aber auch Sieche in der Anstalt, die an leichten Gebrechen, Tiefsinn, Lahmheit, Krämpfen 2c. leiden. Die Einnahme beträgt 4660 M. 25 ₰, die Ausgabe 3527 M. 92 ₰. Die Anstalt hat weder Schulden noch besitzt sie Legate oder Kapitalien. — Auf dem überschwemmten Mohrunger-See-Terrain haben sich bereits 2 Schwäne eingefunden.

Bromberg, 7. März. Wie die „Ostd. Pr." berichtet, hatte der hiesige Magistrat an das Ministerium des Innern das Ersuchen gestellt, für die bei dem Ersatzgeschäft entstehenden Unkosten ein jährliches Pauschquantum von 1200 M. zu bewilligen, resp. die rein sachlichen Ausgaben zur Liquidation bringen zu dürfen, indem darauf hingewiesen wurde, daß das Ersatzgeschäft ein rein staatliches Interesse habe. Dieses Ansuchen der Stadt ist, wie wohl kaum anders zu erwarten war, seitens des Ministers des Innern abschläglich beschieden worden. — Der gegenwärtig zur Einsicht für die Bürger ausgelegte **Haupthaushalts-Etat** unserer Stadt für das Jahr 1878/79 schließt nach der „Br. Ztg." in Einnahme und Ausgabe auf Höhe von 436 700 M. ab (gegen 419 120 M. im Vorjahre.) Während die Gemeinde-Einkommensteuer im Vorjahre auf 286 793 M. angenommen wurde, ist dieselbe für das laufende Jahr auf 367 300 M. festgesetzt.

— Dem Kreisgerichts-Secretär, Kanzlei-Director **Hartung** in Schneidemühl ist der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Schönlanke, 7. März. Die Vollführer der **Einbrüche** in den hiesigen **Kirchen** sind von der Polizei bereits festgenommen worden. Dieselben hatten

sich mit ihrem Raube zu Fuß nach der Bahnstation Ascherbuden begeben. Landleute, welche ihnen begegnet waren, machten davon hier Anzeige und so gelang es mit Hilfe des Telegraphen, die Einbrecher dort festzunehmen. Das Geld und einen Theil der gestohlenen Silbersachen fand man noch bei ihnen, das übrige Kirchengut hatten sie im Walde vergraben.

Gnesen, 6. März. Vorgestern Nachts wurde, wie der Posener „Ostd. Ztg." berichtet wird, auf Requisition der Staatsanwaltschaft eine Abtheilung Militär nach dem 10 Kilometer von hier belegenen Dorfe Kawenczin gesandt, um die Gensdarmerie bei der Bewältigung einer revoltirenden Arbeiterfamilie zu unterstützen. Der Sachverhalt ist folgender: Der dortige Gutsbesitzer war mit einem seiner Einlieger in Streit gerathen. Der älteste Sohn des Einliegers griff den Gutsbesitzer thätlich an und verwundete denselben nicht unerheblich. Die auf seinen Hilferuf herbeigeeilten Dorfbewohner konnten den wüthenden Menschen nicht bewältigen, da er sich mit einer Sense bewaffnet und zwei Brüder zu seiner Hilfe herbeigerufen hatte. Der herbeigerufene Gensdarm aus Schwarzenau wollte zur Verhaftung der Uebelthäter schreiten, ihm wurde aber durch einen wuchtigen Hieb der Helm vom Kopf geschleudert und eine bedeutende Kopfwunde beigebracht. Die um ihre persönliche Freiheit kämpfenden Arbeiter hatten sich in ihrem Hause so vorzüglich verschanzt, daß es sämmtlichen Dorfbewohnern unter Leitung des mitanwesenden Districtscommissarius nicht gelingen wollte, die Veste zu stürmen. Der herbeigeholten Militärabtheilung gelang es jedoch schnell, sich Eingang zu verschaffen. Die Soldaten fanden die beiden jüngeren Söhne vollständig angekleidet in ihren Betten, den ältesten Sohn und den Vater auf dem Bodenraume im Stroh versteckt. Die ganze Familie, der Vater, seine drei Söhne und deren Mutter wurden gefesselt hierhertransportirt und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

Vermischtes.

Berlin. Die Zahl der zum 1. April frei werdenden und bis jetzt noch nicht vermietheten Wohnungen, ist diesmal, wie der „B. C." wissen will, eine ganz gewaltige. In einzelnen Neubauten, die im Süden der Stadt im Herbst aufgeführt und während des Winters fertig gestellt sind, ist überhaupt noch keine einzige der vorhandenen Wohnungen vermiethet.

— Der bekannte Komiker Belling aus dem Renz'schen Circus ist unter die Gastwirthe gegangen und wird den kommenden Sommer in Weißensee den Durst der Berliner löschen. Mit Rücksicht auf seine Popularität hofft er ein gutes Geschäft zu machen.

— Die innere Einrichtung des neuen Hotels für den Reichskanzler (das ehemalige Palais Radziwil) wird mit großem Eifer und verstärkten Arbeitskräften betrieben, so daß dieselbe jetzt sich ihrer Vollendung nähert. Verschiedene Beleuchtungsproben haben einen glänzenden Effect hervorgerufen. Die Wohn- und Arbeitszimmer des Reichskanzlers sind nach dessen besonderem Wunsch hellfarbig tapeziert, die Gesellschaftsräume dagegen in gesättigten Farben gehalten und mit kunstvollen Deckengemälden geschmückt. Man hat bei einer glänzenden und theilweis mit fürstlicher Pracht ausgestatteten Einrichtung doch sehr glücklich jede Ueberladung zu vermeiden gewußt. Parlamentarische Soiréen werden in dem neuen Hotel stattfinden, doch scheint die völlige Uebersiedelung des Reichskanzlers in dasselbe noch vertagt zu sein.

— Als neuer Beitrag zum Artikel „Theaterbrände" liegt heute folgende Nachricht vor: „Chicago, dessen ausgesprochener Feind das verheerende Element des Feuers ist, hat in der Nacht zum 5. Februar die Academy of Music durch einen Brand verloren. Dieselbe war nach dem großen Brande im Herbst 1872 mit einem Kostenaufwande von 65 000 Dollars erbaut worden. Clabb, der Eigenthümer des Theaters, weilt zur Zeit in Europa. Versichert war das Gebäude nur mit 16 000 Dollars. Von der inneren Einrichtung war nichts versichert, so daß die Pächter Emmet und Reynolds Alles verloren haben. Wie leichtfertig man in Cicago noch immer mit Feuer umgeht, erhellt daraus, daß der Brand durch einen eisernen Ofen unter der Bühne entstand, welcher die Bretter der Bühne in Brand setzte. Das Theater stürzte vollständig in sich zusammen, denn seine Mauern waren — echt amerikanisch — so schwach, daß dieselben sich gleich nach Vollendung des Baues 4 Zoll auseinanderbogen und gestützt werden mußten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 7. März. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auf Termine still. — Roggen loco ruhig, auf Termine matt. — Weizen ℘ April-Mai 209½ Br., 208½ Gd., ℘ Juni-Juli ℘ 1000 Kilo 213 Br., 212 Gd. — Roggen ℘ April-Mai 149½ Br., 148½ Gd., ℘ Juni-Juli ℘ 1000 Kilo 148 Br., 147 Gd. — Hafer matt. — Gerste matt. — Rüböl matt, loco 71, ℘ Mai ℘ 200 ℔ 69½. — Spiritus still, ℘ März 42¾, ℘ April-Mai 43½, ℘ Mai-Juni 44, ℘ Juni-Juli ℘ 1000 Liter 100 pCt. 44½. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 10,75 Br., 10,70 Gd., ℘ März 10,65 Gd., ℘ August-Dezbr. 12,20 Gd. — Wetter: Windig.

Bremen, 7. März. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 10,85, ℘ April 11,00 bez., ℘ Mai-Juni 11,25, ℘ August-Dezember 12,15.

Frankfurt a. M., 7. März. Effecten-Societät. Creditactien 199½, Franzosen 223¼, Goldrente 63⅝, neueste Russen 84⅝. Ziemlich fest.

Amsterdam 7. März. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen ℘ Mai 179. — Rüböl ℘ Mai 39.

Wien, 7. März. (Schlußcourse.) Papierrente 63,50, Silberrente 67,40, Oesterreichische Goldrente 75,00, Ungarische Goldrente 90,50, 1854r Loose 107,20, 1860er Loose 111,00, 1864er Loose 136,20, Creditloose 162,00, Ungar. Prämienloose 78,10. Creditactien 234,60, Franzosen 259,75, Lomb. Eisenbahn 75,50, Galizier 245,00, Kaschau-Oderberg. 106 20, Pardub. 90,50, Nordwestb. 109,00, Elisabethbahn 165,00, Nordbahn 1995,00, Nationalbank 806,00, Türkische Loose 15,15, Unionbank 63,25, Anglo-Austria 102,75, Deutsche Plätze 58,00, Londoner do. 118,75, Pariser do. 47,25 Amsterdamer do. 98,00, Napoleons 9,48, Dukaten 5,58. Silbercoupons 104,50, Marknoten 58,40.

London, 7. März. [Schluß-Course.] Consols 95⁵⁄₁₆ 5 pCt. Italienische Rente 73⅞ Lombarden 6¹¹⁄₁₆ 3 pCt. Lombard.-Prioritäten alte 9½. 3 pCt. Lomb.-Priorit. neue —. 5 pCt. Russen de 1871 83¼. 5 pCt. Russen de 1872 85¼. 5 pCt. Russen de 1873 84⅞. Silber 54¼ nom. Türkische Anleihe de 1865 8¼ 5 pCt. Türken de 1869 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten ℘ 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 104⅞. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papier-Rente — 6 pCt. ungarische Schatzbonds 101. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 94. 6 pCt. Peruaner 15¼ Spanier 13⅜. — Platzdiscont 2 pCt. Aus der Bank flossen heute 10 000 Pfd. Sterl.

Paris, 7. März. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 74,35, Anleihe de 1872 110,57½, Italienische 5 pCt. Rente 74,05. Oesterreich. Goldrente 65, Ungarische Goldrente 77⅛, Franzosen 556,25, Lombardische Eisenbahn-Actien 165,00, Lombard. Prioritäten 238,00, Türken de 1865 8,40, Türken de 1869 44,10, Türkenloose 0,70, Russen de 1877 86½. Credit mobilier 166, Spanier exter. 13⅜ do. inter. 12⅜, Suezcanal-Actien 762, Banque ottomane 352, Société general 68, Credit foncier 642 neue Egypter 150, Wechsel auf London 25,14½.

Paris, 7. März. Productenmarkt. Weizen ruhig, ℘ März 31,00, ℘ April 31,25, ℘ Mai-Juni 31,25, ℘ Mai-August 31,25. Mehl ruhig, ℘ März 65,50, ℘ April 65 75, ℘ Mai-Juni 66 00, ℘ Mai-August 66,00. Rüböl matt, ℘ März 93,25, ℘ April 93,50, ℘ Mai-August 92,75, ℘ Sept.-Dezbr. 90,50. — Spiritus matt, ℘ März 59,25, ℘ Mai-August 60,00.

Paris, 7. März. Bankausweis. Zunahme: Baarvorrath 1 580 000, Laufende Rechnungen der Privaten 9 120 000 Frcs. Abnahme: Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 86 301 000, Gesammt-Vorschüsse 393 000, Notenumlauf 68 123 000, Guthaben des Staatsschatzes 24 728 000 Frcs.

Antwerpen, 7. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stetig. — Roggen sich befestigend. — Hafer vernachlässigt. — Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 27½ bez. und Br., ℘ März 27½ Br., ℘ April 27½ Br., ℘ Sept. 30¼ Br., ℘ Septbr.-Dezember 30¾ Br. Matt.

Newyork, 6. März. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 84 C., Goldagio 1¼, ⁵⁄₂₀ Bonds 5 pCt. fund. 103⅝, ⁵⁄₂₀ Bonds ℘ 1887 106½. Eriebahn 9¾ Central-Pacific 105¾, Newyork Centralbahn 105¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11, do. in New-Orleans 10⅝, Petroleum in Newyork 12⅛, do. in Philadelphia 11¾. rohes Petroleum 9½, do. Pipe line Certificats 1 D. 66 C. Mehl 5 D. 00 C., Rother Winterweizen 1 D. 33 C., Mais (old mixed) 61 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅜. Kaffee (Rio-) 16⅛. Schmalz (Marke Wilcox) 7¾, do. Fairbanks 7¾. Speck (short clair) 5½ C. Getreidefracht 5½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. März.

Weizen loco ziemlich unveränd., ℘ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-134 ℔	240-250 ℳ Br.	185-240 ℳ bez.
hochbunt	128-131 ℔	230-240 ℳ Br.	
hellbunt	127-130 ℔	230 240 ℳ Br.	
bunt	125-128 ℔	218-225 ℳ Br.	
roth	120-130 ℔	200 215 ℳ Br.	
ordinair	109 122 ℔	180-195 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 214 ℳ

Auf Lieferung 126 ℔ bunt ℘ April-Mai 215 ℳ Bf., 213 ℳ Gd., ℘ Mai-Juni 215 ℳ Gd., ℘ Juni-Juli 218 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, ℘ Tonne von 2000 ℔

Inländischer und unterpolnischer 133—134 ℳ, russ. 133 ℳ

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 132 ℳ

Auf Lieferung ℘ April-Mai unterpolnischer und inländischer 137 ℳ Br.

Gerste loco ℘ Tonne von 2000 ℔ große 109/10 ℔ 165-167 ℳ, russische 102/4 ℔ 126—160 ℳ, russ. Futter- 118—120 ℳ

Erbsen loco ℘ Tonne von 2000 ℔ weiße Koch- 148 ℳ

Wicken loco ℘ Tonne von 2000 ℔ 126 ℳ

Kleesaat loco ℘ Tonne von 200 ℔ roth 90 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20 405 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104 80 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92 60 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 83,30 Gd., 4 pCt. do. do. 95,50 Gd. 4½ pCt. do. do. 102,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 8 März 1878

Getreide-Börse. Wetter: feucht, Regen und Schnee. Wind: SSO.

Weizen loco ist auch am heutigen Markte bei kleiner Zufuhr in matter Stimmung bei sehr schwacher Kauflust gewesen, und wurden bei kleinem Geschäft kaum gestrige Preise bedungen. Bezahlt ist für glasig 125—129 ℔ 218—223 ℳ, hellbunt 126/7 ℔ 223 ℳ, hochbunt glasig 130 ℔ 233 ℳ ℘ Tonne. Von russischem Weizen ist auch heute die Zufuhr wieder stark gewesen, doch waren bei der vorherrschend flauen Stimmung kaum gestrige Preise zu bedingen. Manches mußte mußte billiger erlassen werden, und ganz besonders sind die rothen Gattungen, außer roth milde, sehr vernachlässigt und schwer verkäuflich selbst zu billigeren Preisen, wozu um zu verkaufen erlassen wurde. Bezahlt ist für Ghirka 118/9 ℔ 185 ℳ, roth Winter- feucht 118/9 ℔. 182, 183 ℳ, roth Winter- stark besetzt 120, 123 ℔ 185, 189 ℳ, besseren 124/5 ℔ 190, 192 ℳ, roth milde 122—126 ℔ 202, 205 ℳ, roth milde 121 ℔ 207 ℳ, 126 ℔ 207 ℳ, besetzt 130 ℔ 206 ℳ. fein 126 ℔ 208 ℳ, extra fein roth milde 128 ℔ 217 ℳ, Victoria 132 ℔ 210 ℳ, bunt 124/5 ℔ 207 ℳ, besserer 123 ℔ 212 ℳ, glasig 125/6 ℔ 220 ℳ, Sendomirca hellfarbig besetzt 121/2, 123/4 ℔ 218 ℳ, hellbunt 125/6 ℔ 220, 221 ℳ, weiß 121 ℔ feucht 220 ℳ, weiß 125-129 ℔ 228 ℳ, extra fein weiß 240 ℳ ℘ Tonne. Termine geschäftslos, April-Mai 215 ℳ Br., 213 ℳ Gd., Mai-Juni 215 ℳ Gd. Juni-Juli 222 ℳ Br., 218 Gd. Regulirungspreis 214 ℳ.

Roggen loco unverändert, unterpolnischer und inländischer 121/2 ℔ 134½ ℳ, 122 ℔ 136 ℳ, 126 ℔ 140 ℳ, russischer 116/7 ℔ 129½ ℳ ℘ Tonne. Termine unterpolnischer und inländischer April-Mai 137 ℳ Br. Regulirungspreis 132 ℳ — Gerste loco große 109/10 ℔ 165, 167 ℳ, russische feine 110/1 ℔ 160 ℳ, gute 105 ℔ 145 ℳ, 102 ℔ 126 ℳ, Futter- 101—106 ℔ 118—120 ℳ ℘ Tonne. — Erbsen loco Koch- brachten 148 ℳ ℘ Tonne. — Kleesaat loco roth 90 ℳ ℘ 100 Kilo. — Wicken loco inländisch Mittel- 126 ℳ ℘ Tonne. — Spiritus loco zu 52 ℳ, ab Bahn hier zu 51,75 ℳ verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. März. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ℘ 1000 Kilo hochbunter 125 ℔ 211,75, 127 ℔ 211,75, 128 ℔ 220 ℳ bez., rother 117 ℔ 181,50, russ. 124 ℔ 178,75 ℳ bezahlt. — Roggen ℘ 1000 Kilo inländischer 112 ℔ 120,75, 116 ℔ 126,25, 117 ℔ 126,75, 123 ℔ 132,50 ℳ bez., fremder 108 ℔ 115, 110/1 ℔ 117,50, 112 ℔ 120, 115 ℔ 125 ℳ bez., März 133 ℳ Br., 131 ℳ Gd., Frühjahr 137 ℳ Br. 135 ℳ Gd., Mai-Juni 137 ℳ Br., 135 ℳ Gd. — Gerste ℘ 1000 Kilo große 140, 151,50, 165,50 ℳ bez., kleine russ. 100 ℳ bez. — Hafer ℘ 1000 Kilo loco 104 ℳ bez. — Erbsen ℘ 1000 Kilo weiße 124,50, 128,75, 142 ℳ bez. — Bohnen ℘ 1000 Kilo 137,75 ℳ bez. — Wicken ℘ 1000 Kilo 88,75, 111 ℳ bez. — Spiritus ℘ 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 53¼ ℳ bez., März 53½ ℳ Br., 53 ℳ Gd., Frühjahr 53½ ℳ Br., 53 ℳ Gd., Mai-Juni 54 ℳ Br., 53½ ℳ Gd., Juni 55 ℳ Br., 54½ ℳ Gd., Juli 55½ ℳ bez., August 56 ℳ bez., Sept. 56½ ℳ bez.

Stettin, 7. März. Weizen ℘ Frühjahr 205,00 ℳ, ℘ Mai-Juni 207,00 ℳ — Roggen ℘ Frühjahr 141,00 ℳ, ℘ Mai-Juni 141,50 ℳ — Hafer ℘ Frühjahr —. — Rüböl 100 Kilogr. ℘ April-Mai 68,00 ℳ, ℘ Sept.-October 64,50 ℳ — Spiritus loco 50,70 ℳ, ℘ Frühjahr 50,90 ℳ, ℘ Juni-Juli 52,80 ℳ — Petroleum loco 11,85 ℳ.

Breslau, 7. März. Kleesamen mehr Kauflust, rother unverändert ℘ 50 Kilogr. 32—42—47—52 ℳ, weißer sehr fest, 40—44 57—66—70 ℳ, hochfein schwedisch unverändert. — Thymothee unverändert, ℘ 50 Kilogr. 18—20—23 ℳ.

Berlin, 7. März [Originalbericht v. C. Faltin.] Getreide verkehrte heute in matter Haltung und besonders flau war der Handel mit Weizen im Terminverkehr. Russischen Frühjahrsrealisationen gegenüber zeigte sich die Platzbaisse zwar durch Deckungskäufe williger, immerhin blieb das Angebot überwiegend und groß genug, um einen Druck auf Frühjahr auszuüben, unter dem entferntere Termine auch zu leiden hatten. Loco stilles Geschäft. — Roggen war loco schwach zugeführt, fand aber dennoch schwer Unterkommen, selbst für feinere inländische Waare besteht wenig Kauflust, da unsere Mühlen bei dem schlechten Mehlabsatz zurückhaltender, wie je in ihren Ankäufen sind. Termine zwar matt, aber wie gestern schließend. — In Rüböl kleines Geschäft zu schwach behaupteten Coursen. — In Spiritus ging wenig um, die Stimmung war matter mit besserem Schluß, der fast ganz so wie gestern sich gestaltete. — Petroleum matt. — Roggenmehl flauer. — Weizen ℘ 1000 Kilo, gekündigt — Centner, Kündigungspreis — ℳ, loco 185 bis 225 ℳ nach Qualität, gelb märkischer — ℳ ab Bahn bez., ℘ April-Mai 203½—203 ℳ bez., ℘ Mai-Juni 204½—204 ℳ bez., ℘ Juni-Juli 206—205½ ℳ bez., ℘ Juli-August 206 ℳ bez. — Roggen ℘ 1000 Kilo, gek. — Ctr., Kündigungspr. — ℳ, loco 135—147 ℳ nach Qual., russ. 135—138 ℳ ab Bahn bez., inländ. 140—146 ℳ ab Bahn bez., fein russischer 140 ℳ ab Bahn bez., ℘ April-Mai 145 ℳ bez., ℘ Mai-Juni 143½ ℳ bez., ℘ Juni-Juli 143½ ℳ bezahlt, Juli-August — ℳ bez. — Rüböl ℘ 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ, loco mit Faß 68 ℳ, loco ohne Faß 66,6 ℳ, ℘ März 66,5 ℳ, ℘ März-April — ℳ bez., ℘ April-Mai 66,5—66,6 ℳ bez., ℘ Mai-Juni 66,6 ℳ bez., ℘ Juni-Juli 65,6 ℳ bez., ℘ Sept.-Oct. 64,7—64,6 ℳ bez. — Spiritus ℘ 10 000 ℳ mit Faß gek. — Liter, Kündigungspreis — ℳ, ℘ März 51,8 ℳ bez., ℘ März-April 51,8 ℳ bez., ℘ April-Mai 51,9—52,1 ℳ bezahlt, ℘ Mai-Juni 52,3—52,4 ℳ bez., ℘ Juni-Juli 53,4 ℳ bezahlt, ℘ Juli-August 54,4 ℳ bezahlt ℘ August-September 54,9—55 ℳ bez., ℘ September-October — ℳ bezahlt, loco ohne Faß 51,6—51,8 ℳ bez. — Petroleum ℘ 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ, loco 24,8 ℳ, ℘ März 24,2 ℳ, ℘ März-April — ℳ, ℘ September-October 26,3 ℳ bez. — Oelsaaten ℘ 1000 Kilo, Winter-Raps — ℳ, Winter-Rübsen — ℳ — Weizenmehl mit Sack ℘ 100 Kilo loco No. 00 30-28 ℳ, No. 0 28 27 ℳ, No. 0 und 1 26½—25½ ℳ — Roggenmehl incl. Sack ℘ 100 Kilo, gekünd. — Ctr., Kündigungspreis — ℳ, loco No. 0 22½—20½ ℳ, No. 0 und 1 20 18 ℳ, März 19 60 ℳ bez., ℘ März-April 19,60 ℳ bez., ℘ April-Mai 19,80—19,75 ℳ bez., ℘ Mai-Juni 19,95 ℳ bez., ℘ Juni-Juli 20,05 ℳ bez., ℘ Juli-August 20,10 ℳ bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 7. März Wind: NW

Angekommen: Eiler, Anderskov, Svendborg, Ballast.

8. März. Wind SSO.

Gesegelt: Blonde (SD.), Brockſch, London, Getreide.

In der Rhede vor Anker: 2 Schooner, 2 Kuffen.

In der Bucht vor Anker: 3 Dampfer.

Thorn, 7. März. Wasserstand: 9 Fuß 5 Z. Wind: W. Wetter: Morgens regnigt, später Schneefall mit abwechselndem Sonnenschein, und stürmisch.

Meteorologische Depesche vom 7. März.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Aberdeen	754,4	SSW	leicht	Regen	3,9	1)
Copenhagen	743,2	NW	stark	wolkenl	3,0	
Stockholm	731,2	NNO	stürm.	Schnee	— 1,5	
Haparanda	731,8	—	still	Nebel	— 5,4	
Petersburg	735,4	OSO	leicht	Schnee	0,8	
Moskau	747,8	S	still	Schnee	— 0,7	
Cork	770,4	WNW	schwach	h. bed.	11,7	
Brest	772,5	NW	schwach	Dunst	10,0	
Helder	759,5	WNW	schwach	wolkig	6,0	
Sylt	751,5	NW	stürm.	h. bed.	3,9	
Hamburg	752,4	NW	steif	heiter	4,2	
Swinemünde	744,2	NW	steif	h. bed.	3,0	2)
Neufahrwasser	734,9	WNW	stark	Regen	3,0	3)
Memel	731,3	WSW	frisch	Schnee	2,6	
Paris	766,6	NW	mäßig	bed.	9,3	
Crefeld	760,5	SW	frisch	wolkig	4,8	
Karlsruhe	760,0	SW	frisch	Regen	7,8	
Wiesbaden	758,8	NW	stürm.	h. bed	6 8	
Cassel	756 1	WNW	stürm.	h. bed.	3,6	
München	757,8	W	stürm.	bed.	5,0	
Leipzig	754,1	NW	stark	wolkig	3,4	
Berlin	748,8	WNW	mäßig	h. bed.	3,8	
Wien	751,1	W	frisch	bed.	8,0	
Breslau	746,4	NW	Sturm	h. bed.	3,3	

1) See ruhig. 2) See unruhig. 3) Böig.

Ein tiefes barometrisches Minimum hat sich vom Ocean nach der östlichen Ostsee fortgepflanzt, wo das Barometer sehr stark gefallen, während es im Nordwesten rasch gestiegen ist. Der Wind ist gestern an der deutschen Küste von Borkum bis Swinemünde stürmisch geworden und in der Nacht nach Nordwest umgegangen, heute herrscht in dem ganzen Raume zwischen Skagerak, Helgoland und Hinterpommern und theilweise auch im Innern Deutschlands stürmischer Nordwest bei ziemlich heiterem Himmel und etwas kälterem, obwohl noch immer mildem Wetter. In West-Europa ist das Wetter größtentheils ruhig.

Deutsche Seewarte.

Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt Herr Josef Dobiasch, Inhaber des „Wiener Café zur Börse", um den jetzigen Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen, den Preis für das große Glas Kaffee auf 25 ₰, für die Tasse auf 20 ₰ herabzusetzen. Da die Getränke in diesem Etablissement seit dessen Eröffnung fortlaufend in vorzüglicher Qualität verabreicht werden, so wäre es sehr zu wünschen, wenn das Danziger Publikum die Bestrebungen des Herrn Dobiasch durch seine fernere Gunst anerkennen würde.

Berliner Fondsbörse vom 7. März 1878.

Trotzdem die heutigen Notirungen im Vergleich zu den gestrigen einige kleinere Erhöhungen zeigen, so war doch die Stimmung der Börse keineswegs bedingungslos fest zu nennen. Kauflust fehlte durchweg und die wenigen Abschlüsse, die heute überhaupt noch zur Effectuirung gelangten, waren eben nur durch frühere Operationen bedingt. Oesterr. Creditactien waren mäßig belebt und behaupteten unter einigen Schwankungen ein gegen gestern erhöhtes Coursniveau. Franzosen verhielten sich ruhiger. Lombarden waren vernachlässigt. Die Oesterr. Nebenbahnen bekundeten eine recht feste Haltung und gingen auch ziemlich rege um. Galizier, Kaschau-Oderberg und Rudolfbahn besonders beliebt. In den localen Speculationspapieren fand gegen die vorangegangenen Tage ein lebhafterer Verkehr statt. Disconto-Commandit-Antheile notiren zwar etwas höher, können jedoch auf Festigkgit keinen Anspruch machen. Bei kleinem Geschäft hatten die auswärtigen Staatsanleihen mit letzten Coursen eröffnet, konnten jedoch das Niveau nicht bis zum Schluß behaupten. Russische Noten ℘ ult. 223½—¾—¼—½, ℘ April 224—24¼ — 23¾—224. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unbelebt. Eisenbahnprioritäten fest und zum Theil rege. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte der Verkehr fast ganz. Leichte Bahnen ruhig, nur Rumänen besser bei lebhaftem Umsatz. Bankactien ruhiger. Industriepapiere im Allgemeinen fest. Montanwerthe fest.

† Zinsen vom Staate garantirt

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,10
Pr. Staats-Anl.	4	96,70
Staats-Schuldsch.	3½	92,90
Pr. Präm.-A. 1855	3½	138,50
Deutsche Reichs-A.	4	96,50
Landsch.-C.-Pfdbr.	4	95,20
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,70
do. do.	4	95,40
do. do.	4½	101,90
Pomm. Pfandbr.	3½	83,60
do. do.	4	95,20
do. do.	4½	102,10
Posensche neue do.	4	94,80
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,60
do. do.	4	95,75
do. do.	4½	101,75
do. II. Ser.	5	105
do. do.	4½	101,40
do. neue	4½	96,25
do. do.	4	93,40
do. do. II. S.	4½	101,20
Pomm. Rentenbr.	4	95,70
Posensche do.	4	95,60
Preußische do.	4	95,60
Bad. Pr.-A. 1867	4	121,75
Bayer. Präm.-A.	4	121,20
Braunsch. Pr.-A.	—	82
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	111
Lübg. 50 Thl. Loose	3	173,10
Lübecker Pr.-Anl.	3½	169,50
Oldenburg. Loose	3	137,50

Hypotheken-Pfandbr.

Anh. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	94,25
Bad. Crd. Hyp.-Pfd.	5	102
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	102
do. do.	5	106,90
Kündb. do.	4½	100,30
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	107,60
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	88
III. Em. rkz. 100	5	85,30
Stett. Nat. Hyp.	5	94,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	64,10
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	53,90
do. Silber-Rente	4⅕	57,50
do. Loose 1854	4	98
do. Cred.-L. v. 1858	—	300
do. Loose v. 1860	5	107,90
do. Loose v. 1864	—	255,25
Ungar. Eisenb.-An.	5	71,10
do. Gold-Rente	6	77,40
do. Loose		153
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	83
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	84,10
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	85
do. do. von 1872	5	85,10
do. do. von 1873	5	85,30
do. Consl. Obl. 1875	4½	77,75
do. 5% do. 1877	5	85
Russ.-Stiegl. 5. Anl.	5	67,90
do. Stiegl. 6. Anl.	5	82,50
do. Präm.-A. 1864	5	164,60
do. do. von 1866	5	164,75
Russ. Bod. Crd.-Pfd.	5	76,25
Russ. Central do.	5	78,50
Russ. Pol. Schatzobl.	4	80,50
Pol. Pfd. C.-R.	5	67,30
do. Liquidat.-Br.	4	59,40
Amerik. 5% Anl.	5	100,20
do. do. p. 1881	6	102,20
Newyork. Stadt-A.	7	107,75
do. Gold-A.	6	104,70
Italienische Rente	5	74,25
do. Tabaks-Act.	6	516
do. Tabaks-Obl.	6	103
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	70,75
Rumänische Anleihe	8	93,50
Türk. Anl. v. 1865	5	8,90
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	26,50

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	18,90	1
Bergisch-Märk.	75,25	3¾
Berlin-Anhalt	87,25	6
Berlin-Dresden	10,40	0
Berlin-Görlitz	14,40	0
do. St.-Pr.	30,50	0
Berlin-Hamburg	168,25	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pts.-Magd.	78	3⅔
Berlin-Stettin	102,50	8⁹⁄₁₀
Bresl. Sch.-Fbg	65	5
Köln-Minden	92,30	5¼
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	14,40	0
do. St.-Pr.	36,25	0
Hannover-Altenbek	11,75	0
do. St.-Pr.	24,60	0
Märkisch-Posen	18,70	0
do. St.-Pr.	77,25	3⅔
Magdeb.-Halberst.	105,40	8
. B.	68,75	3⅔
. C.	98,75	5
Mainz-Ludwigsh.	81	5
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96,90	4
Nordhausen-Erfurt	18,75	4
St.-Pr	38,90	1⅛
Oberschl. A. u. C.	121,50	9⅗
Lit. B.	113,75	9⅗
Ostpreuß. Südbahn	38	0
do. St.-Pr.	86,60	5
Rechte Oderuferb.	96,70	6⅖
do. St.-Pr.	107	6⅖
Rheinische	106,50	7⅙
Rhein-Nahe	9,60	0
Saal-Bahn	17,25	0
Stargard-Posen	101,25	4½
Thüringer	113	9¼
Tilsit-Insterburg	18,75	0
do. St.-Pr.	71	4
Weimar-Gera gar.	36,50	2½
do. St.-Pr.	17	0
Brest-Grajewo	41,25	0
Bre Kiew	62	0
Galizier	104,25	7
Gotthardbahn	44	6
† Kronpr. Rud.-B	49,70	5
Lüttich-Limburg	17,20	0
Oester.-Franz. St.	—	5⅖
† do. Nordwestb.	186	5
do. Lit B.	79,50	
† Reichenb.-Pardb.	38,90	4⅖
Rumänier	24,90	0
do. St.-Pr.	—	8
† Russ. Staatsb	116,75	6,95
Südösterr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	6,60	0
do. Westb.	17,10	⅘
Warschau-Wien	161	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	58
†Kaschau-Oderbg.	5	62
†Kronpr. Rud.-B.	5	67,50
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	330,75
†Südöst. B. Lomb.	3	239,25
†Südöst. 5% Oblg.	5	81,30
†Ungar. Nordostb.	5	76,10
do. do. Elbethal	5	67,75
†Ungar. Nordostb.	5	58
†Ungar. Ostbahn	5	55,40
Brest-Grajewo	5	75,75
†Chark.-Azow rtl.	5	88
†Kursk-Charkow	5	86,40
†Kursk-Kiew	5	93
†Mosco-Rjäsan	5	98,50
†Mosco-Smolensk	5	87
Rybinsk Bologoye	5	84
†Rjäsan-Kozlow	5	95
†Warschau-Teresp.	5	86,25

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	5	0
Berl. Bankverein	39	0
Berl. Cassen-Ver.	141	10⅔
Berl. Com. (Sec.)	114	2⅔
Berl. Handels-G.	68,70	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	60,25	4
Centrlb. f. Bauten	4,80	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	70,50	0
Danz. Bankver. N	26	0
Danziger Privatb.	104	7
Darmst. Bank	109,25	6
Deutsche Genoss.-B	86,75	5⅓
Deutsche Bank	90,25	3
Dtsch. Eff. u. W.	109,10	7
Deutsche Reichs-Bk	155,80	6⅕
Deutsche Unionb.	15,50	0
Disc.-Command.	119	4
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	83	5⅓
Meining. Creditb.	73,90	2
Norddeutsche Bank	136,75	8
Oest. Credit.-Anst.	—	1¼
Prß. Boden-Cred.	96	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	116,10	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	1,10	9
Schaffhaus. Bnkv.	53	0
Schles. Bankverein	78,50	5
Stett. Maklerbank	92,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,10	0
Actien d. Colonia	6225	55
Leipz. Feuer-B.	—	96
BauvereinPassage	17	1
Berl. Bau-B.-Bk.	104,50	
Brl. Centralstraße	13	0
Deutsche Baugef.	60,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	6,50	—
do. Reichs-Cont.	68,90	0
A. B. Omnibusg.	94	7
Ctr. F. f. Baumat.	3,25	⅚
Berl. Pap.-Fabr.	—	3
Wöhlert Maschinf.	8,50	8
Westend-Gesellſ.	0,60	
Baltischer Lloyd	—	
Königsbg. Vulkan	5,25	
Wilhelmshütte	—	8
Oberschl. Eisnb.-B.	32,60	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1877
Dortm. Union Bgb.	6,60	0
Königs- u. Laurah.	71,50	2
Stollberg, Zink	16,25	—
do. St.-Pr.	74,75	—
Victoria-Hütte	5,30	—

Wechsel-Cours v. 7. März.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,50
do.	2 Mn.	3	167,90
London	8 Tg.	3	20,405
do.	3 Mn.	3	20,305
Paris	8 Tg.	2	81,15
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,10
do.	2 Mn	2½	80,85
Wien	8 Tg	4½	170,65
do.	2 Mn.	4½	169,60
Petersburg	3 Wch.	5½	222,10
do.	3 Mn.	5½	221,50
Warschau	8 Tg.	5½	222,15

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,21
Imperials pr. 500 Gr.	1393
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,25
Oesterreichische Bankn.	170,80
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	222,75

Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut

Danzig, den 8. März 1878.

Leo Drewitz u. Frau geb. Höpfner.

6697]

Gestern Abend ½7 Uhr wurde meine theure Frau **Leddy** sehr schwer aber glücklich von Zwillingen, Knabe und Mädchen, entbunden, welches ich hiermit allen Freunden ergebenst anzeige.

Jacob Michaelsohn, Tapezirer.

6658) Danzig, Frauengasse 20.

Als Verlobte empfehlen sich:

Helena Czosick,
Franz Karczmarski,

Pelplin — Marienburg, den 3. März 1878. (6703

Heute Nacht endete ein sanfter Tod die langen, schweren Leiden meines innig geliebten braven Mannes, unseres guten Vaters, des Hotelbesitzers

Friedrich Wilhelm Baresel,

war wir mit tief betrübtem Herzen allen Freunden und Bekannten anzeigen.

6651) Die Hinterbliebenen.

In dem Concurse über das Vermögen der Frau **Marie Mannheim** geb. **Kaskel** in Firma **M. Mannheim** zu Graudenz ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf den

21. März cr.,
Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar im Terminszimmer No. 17 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung üuer den Accord berechtigen. Die Handlungsbücher der Gemeinschuldnerin, die Bilanz nebst Inventur und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Concurses erstattete schriftliche Bericht können von den Betheiligten im Gerichts-Lokal, Zimmer No. 22, während der Dienststunden eingesehen werden.

Graudenz, den 28. Februar 1878.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses. (6675



Dampfer-Verbindung.

Danzig–Graudenz–Culm.

Die Dampfer
„**Neptun**", Capt. **Otto Liedtke**, und
„**Graudenz**", Capt. **Joh. Goetz**,
laden von jetzt ab regelmäßig von hier

jeden **Dienstag und Mittwoch bis Mittag** / " **Freitag und Sonnabend bis Mittag** } **in der Stadt,**

jeden **Mittwoch und Sonnabend Nachmittags in Neufahrwasser (Ballastkrug)**

Güter nach den **Weichselstädten bis Graudenz.** Nach **Culm** wird wöchentlich **ein** Dampfer expedirt.

Anmeldungen nimmt entgegen

A. R. Piltz,

6660) Schäferei 12.

Victoria-Institut

zu Falkenberg i. M. bei Eberswalde
(a. d. Berlin-Wriezener Eisenbahn).

Der Lehrplan dieser unter dem Protectorate Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches im Jahre 1858 gegründeten Erziehungs-Anstalt für Söhne aus den gebildeten Ständen, ist der einer Realschule, mit besonderer Berücksichtigung der neueren Sprachen. Vorbereitung zum Freiwilligen- und Fähnrichs-Examen. **Berechtigung für einjährigen Militairdienst.** Nähere Auskunft ertheilen gütigst die Herren Professor **Dr. C. v. Dalen,** Director der Friedrich-Werder'schen Gewerbeschule **W. Gallenkamp** und Director des Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums **Dr. H. Kern** zu Berlin, sowie der Dirigent der Anstalt **Albert Siebert.** (6680

Gründlicher Klavierunterricht nach neuester Methode wird von einer Dame ertheilt. Gef. Adr. unt. 6576 in der Exped. der Danziger Zeitung erbeten.

[illegible] Gut Amalienfelde bei Kielau sind ca. 700 Scheffl. Dabersche Eßkartoffeln zu verkaufen. (6693

Ein gut erhaltener mahagoni Flügel ist zu verkaufen Heil. Geistgasse 97, 2 Tr.

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, und Langgasse 38, 2 Tr. h.*

6486) **C. H. Domansky Wwe.**

Sämmtliche Wäsche-Artikel

für Herren, Damen und Kinder, von den einfachsten bis zu den feinsten Genres, empfehle in großer Auswahl bei billigster Preisstellung.

Anfertigungen auf Bestellung werden schnell und eigen ausgeführt.

N. T. Angerer,
Leinen- u. Federn-Handlung, Wäsche-Fabrik,
35. Langenmarkt **35.**

(6586

Modernste Frühjahrsstoffe

für Ueberzieher, ganze Anzüge und Beinkleider empfiehlt in großartigster Auswahl billigst.

Directe Beziehungen, große und stets baare Einkäufe ermöglichen es mir, beste Waare bedeutend billiger als jede Concurrenz zu verkaufen. (6670

Langgasse 67. F. W. Puttkammer.

Max Meyer, Portechaisengasse.

Größte Auswahl in Cotillon-Orden, Knallbonbons und Bonbonnieren.

Vorräthig bei Th. Bertling, Gerbergasse 2:

Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon, 8 Bände (Folio), Kupfer u. 2 Bde. Text. 1875, eleg. geb., neu, statt 125 M. für 54 M.; **A. Schroedter,** Jahresblüthen, Prachtkupferwerk (34 M.) 20 M.; **Schiller's** Lied von der Glocke in 40 Blättern, Folio, prachtv. geb. (15 M.) 7 M.; **Brehm's** illustrirtes Thierleben in 3 Bden, Callicobd. (30 M.) 18 M.; **Schneider's** Handbuch der Erdbeschreibung, 5 Bde. hlbfrzbd. (24 M.) 6 M.; **J. Payer,** die österr. ungar. Nordpol-Expedition 1872—74, mit 146 Illustrat. u. 3 Karten, 1876, prachtv. geb. (14 M.) 9 M.; Die zweite deutsche Nordpolfahrt 1869—1870, mit Holzsch. u. Karten, eleg. geb. (6½ M.) 4½ M.; **E. Mohr,** nach den Victoria-Fällen des Zambesi, m. v. Illust. u. Karten, eleg. geb. 1875 (24 M.) 9 M.; **Körner,** Südafrika, Natur- und Kulturbilder, m. v. Illust. 1873, eleg. geb. (12 M.) 6 M.; **Zimmermann,** der Mensch, das Räthsel und Wunder seiner Natur, m. 150 Abbild. (15 M.) 7 M.; **Reclam's** Universal-Bibliothek, Bändchen 1—600, sauber gebunden (ungeb. 120 M.) 60 M.; **Göthe's Werke,** illust. Ausgabe (Grote) 30 Bände und Suppl. in 16 eleg. Callicobänden (45 M.) 36 M.; **Heinr. Heine's** sämmtl. Werke, 18 Bände in 9 Callicobänden (36 M.) 21 M.; **Herder's** sämmtl. Werke, 40 Bände, in 20 Halbfranzbänden 21 M.; **Bodenstedt,** 1001 Tag im Orient (3¾ M.) 1¾ M.; **Fr. Rochlitz,** für Freunde der Tonkunst, 4 Bde. eleg. geb. (13½ M.) 5 M.; **Elise Polko,** aus der Künstlerwelt, mit Illust. eleg. geb. (6 M.) 3 M.; **Wyß,** der schweizerische Robinson (5½ M.) 4 M.; **Rhode's** prakt. Handbuch der Handelscorrespondenz in 5 Sprachen, 1872, geb. (12 M.) 9 M.; **Hoffmann's** Wörterbuch der deutschen Sprache, geb. (3½ M.) 2 M.; **Rudolph,** prakt. Handbuch für den Unterricht in deutschen Stilübungen, 4 Thlr. (11 M.) 5 M. (6635

Regen- & Sonnenschirmfabrik.

Den Empfang der erwarteten englischen Regenschirme (echte Automaten) erlaube ich mir anzuzeigen.

11. Gerbergasse 11.

Natalie Bollmann.

(6585

Backobst und eingelegte Früchte

in **vorzüglicher** Qualität und **reichster Auswahl** versendet die **Conservenfabrik** von **Eichler jun. & Herzog, Grünberg i. Schl.**

Preis-Courante gratis. Auf letzter Potsdamer Ausstellung durch **silberne Staatsmedaille** ausgezeichnet. (6682

Probekistchen von div. Backobst versenden gegen Einsendung von 1,50 M. franco

P. Arndt's
Fabrik französischer Mühlsteine
in Cöslin

empfiehlt ihre wirklich guten Fabrikate zu nachstehenden Preisen unter Garantie:

3½ Fuß		Durchmesser	per	Paar	140	Rℓ.
3 Fuß	9 Zoll	"	"	"	145	"
3 "	10 "	"	"	"	150	"
4 "	— "	"	"	"	160	"
4 "	2 "	"	"	"	170	"
4 "	4 "	"	"	"	180	"
4 "	6 "	"	"	"	190	"

(6701

Pilsener Bier 15 Flaschen 3 Rmk.
Frauenburger Mumme 15 Flaschen 3 Rmk.
Braunsberger Bergschlößchen 25 Flaschen 3 Rmk.

6470) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Ein Grundstück, hart an einer Stadt, Bahnhof u. 2 Chausseen gelegen, bestehend aus

Holländermühle

mit deutschen und französischen Gängen, bedeutendem Mahlgut,

Mehlhandel,

Wohngebäude mit 6 Zimmern u. Zubehör,

Restauration;

45 Morgen Acker in bester Kultur mit Wiesen und Torfstich, ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. dieser Zeitung. (6653

Karavanen-Thee

aus **Kjachta** durch das Haus **Jvan Karzinkin** in **Moskau** bezogen, in Original-Verpackung pro russ. Pfd. 4, 4½, 5½, 6, 7½, 9 und 12 M., sowie

Samowar's

(russ. Theemaschine) direct aus **Tula** bezogen, in verschiedenen Facons, zu soliden Preisen, empfiehlt

B. Rogalinski,

6678] Thorn.

Füllen-Ankauf.

Bezugnehmend auf meine vorjährigen Annoncen in d. Ztg., auf die darin angezogenen Referenzen, sowie auf die durchweg zufriedenstellenden Resultate, welche ich durch meine Ankäufe bei den Herren Auftraggebern in Westpreußen erzielt, empfehle ich mich schon jetzt zum Ankauf von **edlen, zu Zucht- oder Luxuszwecken** bestimmten Füllen, da solche zu bald vergriffen werden.

Ebenso halte ich mich hierdurch zum Ankauf von **Gebrauchspferden** bestens empfohlen. (6657

F. Rudatis-Insterburg.

Edamer Mai-Käse

in Kugeln à ℔ 80 Pfg.,

ächt Emmenthal. Schweizerkäse

in feiner Qualität empfehle. (6695

Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Schmiedegasse 5, parterre, sind zu verkaufen 1 eleganter und antiq. gebauter 2 thür. Kleidersekretair und ein mahagoni Schreibe-Bureau mit Fächern. [6669

Zwei Gewert'sche fast neue Torfpressen mit Göpelwerk

sind billig zu verkaufen. Näheres bei

A. P. Muscate, Milchkannengasse.

Ein fast neuer Geldschrank ist zu verkaufen. Näheres Breitgasse No. 72, 1 Treppe, von 11—12 Uhr. (6638

Zwei gut erhaltene

Billards

mit **Marmorplatte** und sonstige

Restaurations-Utensilien

sind billig zu verkaufen im „**Goldenen Löwen**" in **Elbing.**

Eine Presse für Apotheker und ein kleiner Kochherd wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter 6666 befördert die Exped. dieser Zeitung.

Eine eis. Gartenwalze,

wird zu kaufen gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises werden unter 6662 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Für mein **Bankgeschäft** suche ich einen soliden

erfahrenen Buchhalter,

der sowohl mit der Buchführung, als auch mit der Correspondenz vollständig vertraut sein muß, zum baldigen Antritt.

Marienburg. (6662

D. Martens.

Eine junge gebild. Dame

aus guter Familie wird für eins der feinsten Geschäfte als Verkäuferin gesucht.

Adressen unter No. 6691 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Inspector, Gehalt 300 Rm., sucht sofort

Ebert, (6698

Lipinice bei Conitz W.-Pr.

Ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen findet per sofort oder per 1. April cr. Placement **in einem hiesigen größeren Commissions-, Agentur- u. Assecuranz-Geschäft.** Adressen werden unter 6637 in der Exped. dieser Zeitung entgegengenommen.

Ein junger Mann,

Gutsbesitzerssohn, welcher schon conditionirt hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht Behufs Vervollkommnung in der Landwirthschaft Stellung als Wirthschaftsbeamter anzunehmen. Gef. Offerten unter **1000 F. F.** postlagernd **Hohenstein,** N. B. Danzig W./Pr. erbeten.

Ein Commis, d. d. Eisengeschäft erlernt hat, sucht eine St. in solchen od. ähnl. Gesch. Näh. Schw Meer 19 im Ges.-Bureau. (6694

Mit ca. 6000 Mark baarer Casse wünscht ein tüchtiger Geschäftsmann ein Material- u. Schankgeschäft oder Gastwirthschaft resp. Hakenbude auf dem Lande zu pachten und baldigst zu übernehmen. Auch wird ein günstiger Kauf acceptirt. Abgeber belieben selbst Offerten unter 6645 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Hypotheken-Capitalien auf ländliche Besitzungen zur ersten Stelle sind jeder Zeit à 5% zu haben durch

F. W. Nötzel, Milchkannengasse 16.

5000 bis 8000 Rℓ werden zur 2. Stelle auf ein Gut bei Danzig gesucht. Gef. Adr. u. 6650 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Kindergartenschule mit Pensionat f. Auswärtige,

Danzig, Fleischergasse 11.

Neben meiner bisherigen Anstalt — Kindergarten u. Elementarklasse — habe ich eine Kindergartenschule gegründet. In derselben werden junge Mädchen zu Kindergärtnerinnen herangebildet, indem sie theoretisch u. praktisch mit der Fröbel'schen Erziehungsmethode vertraut gemacht, sittlich und intellectuell gefördert werden. Der neue Cursus beginnt Anfangs April. Zu jeder weiteren Auskunft erklärt sich gerne bereit **Hulda Streichan.**

Pensions-Anzeige.

In meiner Pension finden noch einige Schüler freundl. Aufnahme bei guter Verpflegung. Näh. Holzgasse 28, 1 Tr. (6696

Hundegasse 60, III. ist ein fein möbl. Zimmer mit Cabinet zu vermiethen.

Ein Pferdestall für 2 Pferde nebst Kutscherkammer und Futterboden, auf Wunsch auch Hof und Wagenschuppen ist in der Nähe der Milchkannengasse zum 1. April cr. zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 18. [4624

Echt Nürnberger Lager-Bier

von J. G. Reif
(Kurz'sche Brauerei) Nürnberg,
empfiehlt täglich frisch vom Faß
Hochachtungsvoll

Julius Frank. (6017

Porter

von **Barclay, Perkins & Co. in London** empfiehlt

10 Fl. excl. Glas zu Mk. 2,75

A. Ulrich's Weinhdlg.,

Brodbänkengasse 18. (6672

Lebende Hummer, gr. Nord-See-Steinbutten, franzöf. Poularden, Fasanen, Birk-Hühner, geräucherten Rheinlachs

erhielt und empfehle.

C. M. Martin.

Frische Helgoländer Hummer

empfiehlt

Julius Frank.

Vortheilhafter Rittergutskauf.

Ein Gütercomplex von 3900 Mrg. in vorzügl. Gegend Westpr. unw. der Eisenbahn u. Chaussee, 3100 Mrg. unter dem Pfluge in hoher Cultur, 247 Morgen gute Wiesen, 42 Mrg. Gärten 2c. Grundsteuer 700 Mark, Brennerei und Wirthschaftsgebäude neu, Inventarium complet, 58 Pferde, 85 Hpt. Rindv., 1300 Schafe, Landsch. 100,000 Rℓ., soll f. 57 Rℓ. pr. Mrg. b. 50,000 Rℓ. Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann,** Danzig, Brodbänkengasse 33.

Ein Restaurations- u. Schankgrundstück in guter Lage soll für 6000 Rℓ. b. 1500 Rℓ. Anzahl. verk. w. d. **Th. Kleemann,** Brodbänkengasse 33.

General-Versammlung des Gartenbau-Vereins

Montag, den 11. März cr., 7 Uhr Abends, Frauengasse No. 26

Tagesordnung.

1. Mitglieder-Aufnahme.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren, und Ertheilung der Decharge pr. 1877.
3. Garten-Inspector Schondorff über: „die für unser Klima bewährten Kern-Obst-Sorten."
4. Gärtnerische Mittheilungen.

Der Vorstand. (6661

Philharmon. Gesellschaft.

Sonnabend, den 9. März, 7 Uhr:

CONCERT
im Apollosaale

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **R. Bergell.**

I. S. Jadassohn, Serenade No 2 D-dur.
II. Mozart, Concert D-moll für Pianoforte und Orchester, vorgetragen von Herrn R. Bergell.
III. L. v. Beethoven, Sinfonie No. 4 B-dur.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 9. März. (Abonn. susp.). **Zu halben Preisen: Der Kaufmann von Venedig.** Schauspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Sonntag, den 10. März. (7. Abonn. No. 6.) **Fatinitza.** Komische Oper in 3 Acten von Franz v. Suppé.

Wladimir Samoiloff: Fr. Lang-Ratthey.

Wilhelm-Theater.

Langgarten 31.

Sonnabend, den 9. März 1878:

Große brillante Vorstellung.

Auftreten des neu engagirten **Schauspiel-, Sänger-, Tänzer- und Künstler-Personals** (22 Personen).

Viertes Auftreten der best renommirten **engl. Duettisten und Chansonnettensängerinnen**

Sisters Lotti & Carry Wreigth.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Tages-Billet-Verkauf von 11—1 Uhr im Wilhelm-Theater (Tunnel).

H. Meyer.

Vauxhall

31, Langgarten 31,
(früher Selonke.)

Sonnabend, den 9. März 1878:

Grand Cavalier-Ball.

Sonntag, den 10. März:

Großer Gesellschaftsball.

Anfang 9½ Uhr.
Entree: Herren 1 Mark. Damen 50 Pfg.

Aufruf.

Auf Wunsch vieler Freunde und Verehrer **des alten weltberühmten Quartett der Gebrüder Müller,** ergeht hiermit der Aufruf, zu einer Sammlung für ein Grabdenkmal, welches den vier, jetzt vereint liegenden Brüdern auf dem Kirchhof zu Braunschweig gesetzt werden soll. Eine jede Stadt, in der das alte Quartett **Müller** oft und viel das Publikum entzückte, wird gewiß nicht versäumen durch Beiträge zu dem Denkmal beizutragen, da es gilt, den vier unvergeßlichen Künstlern, dem einzig in seiner Art darstehenden Quartett, durch ein würdiges Grabdenkmal ein bleibendes Andenken zu errichten. (6525

Unterzeichnete Musikalien-Handlung nimmt bis zum 1. April Beiträge gerne entgegen und wird darüber in dieser Zeitung quittiren. **Constantin Ziemssen.**

Inowraclawer Pferde-Lotterie, Ziehung 17. April cr., Loose à 3 M.,
Casseler Pferdelotterie, Ziehung 29. Mai cr., Loose à M. 3 bei (6692

Th. Bertling, Gerberg. 2.

Den Herren Offizieren

wird die **Versicherung** ihrer **Pferde** gegen **alle Verluste** (durch **Tod** resp. **Unbrauchbarkeit** in Folge von Krankheiten, Seuchen, incl. **Rotz, Knochenbrüchen** und **schweren äußeren Verletzungen**) bei der **Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Veritas"** in der hierzu **besonders errichteten Abtheilung** unter den **coulantesten Bedingungen** bei billigen **Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit** empfohlen.

Näheres durch den General-Agenten für Ost- und Westpreußen

M. Fürst,

6685) **Bureau: Heiligegeistgasse 112.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.